

Title:	Ic, Tätigkeitsbericht	Date:	04.22.2013
Description:	Ic, Tätigkeitsbericht		
	20 Aug – 30 Sep 1942		
Total Pages:	97		
Organization:	52 Infanterie Division		
Document group:	27069/5 (complete)		
Document:			
Source:	National Archives Record Group 242 - Publication T315 – Roll 959		
Url:			

001123

20 Aug-30 Sep 1941

52 Inf Div 27069/5

In, Tätigkeitsbericht.

T-315, Roll 958, 1st Frame

1129

CEC

001130

Beilage zum Kriegstagebuch der
52. Infanteriedivision, Abt. Ia.
=====

Tätigkeitsbericht
der Abteilung Ia

PROPERTY OF
GERMAN MILITARY OBS. SECT.
60000 RD-007, THE PENTAGON
WASHINGTON, D.C.

Teil 2 mit Anlagen.
20.8. - 30.9.1941

001131

WB 1896 (1)

Beilage zum Kriegstagebuch der 52. Infanteriedivision, Abt. Ia
=====

Tätigkeitsbericht

der Abteilung Ia

Teil 2

20.8. - 30.9.1941

PROPERTY OF
GERMAN MILITARY DOC. SECT.
ROOM MB-867, THE PENTAGON
WASHINGTON, D. C.

001132

Tätigkeitsbericht der Abteilung I c

=====

20.8.1941

Ab 3.00 Uhr Vormarsch der Truppen in Richtung Wjetka. Um 7.00 Uhr wird die Bewegung angehalten (neue Absichten des A.O.K.). Zwei Bandenführer erschossen, 22 Gefangene. Gesamt-Gefangenenzahl im Ostfeldzug: 16 187.

21.8.

Ab 14.00 Uhr Gefechtsstand Roginj. Morgens werden südlich Sawatoje die Akten des 66. Haubitzen-Regiments (61. Div.) aus einem Versteck ausgegraben und dem Gen.Kdo. LIII. A.K. zugesandt. Weitere 121 Gefangene (im Vormarschraum) und 7 Versprengte. Aufgefangene Funkprüche lassen auf Desorganisation schließen (Anlage 81). In Roginj 300 russische Verwundete, z.T. schwerverwundet. Betreuung durch russische Ärzte. Verpflegung und Zuführung von Verband-Material wird von Ic organisiert. Ein Unternehmen gegen gemeldete Freischärler bringt nichts ein (ausgerissen). Gesamtgefangenenzahl: 16 315.

22.8.

Ein Bandenführer erschossen (Anlage 82). Weitere Organisation des russischen Verbandplatzes Roginj durch Ic (500 russische Verwundete). Einsendung von gefundenem Kartenmaterial an Generalkommando LIII. A.K. Drei bewaffnete Freischärler erschossen. Sonderführer (K) Wlassow zwei neue Agenten in Gorodetz geworben. 11 Gefangene, Gesamtzahl: 16 326.

001133

- 2 -

23.8.1941.

Durch Gefangenen-Aussagen Beutelager (Munition) in Wäldern ermittelt, gesucht und an Ib gemeldet.

Masse der Division ruht, nur ein verst. Rgt. bei Tschetschersk über Szosh.

10 Gefangene, dazu nachträgliche Zählung von 260 verwundeten Gefangenen. Gesamt-Gefangenenzahl: 16 596.

24.8.

Reiner Marschtag. Div. Gef. St.: Szwetilowitschi.

26 Gefangene, Gesamtzahl: 16 622.

25.8.

Div. Gef. St.: Perelassy.

Reiner Marschtag, sehr schlechte Wege.

18 Gefangene, Gesamtzahl: 16 640.

26.8.

Nichts besonderes. Für die Truppe Weitermarsch.

27.8.

Div. Gef. St.: Kostjukowitschi.

Marschtag. -

In Kostjukowitschi alle Kommunisten und Funktionäre vor der Besetzung ausgerissen, Vieh weggetrieben. Ortschaft mit Ausnahme des Bonzen-Viertels verbrannt.

28.8.

Div. Gef. St.: Chotimsk. - Marschtag.

29.8.

Marschtag.

30.8.

Ruhetag. Regelung der Ortskommandantur in Chotimsk. Anstellung von Juden zur Säuberung der Straßen.

31.8.

Ruhetag. In Studenez bei Kostjukowitschi und Uslogi werden Partisanenbanden gemeldet. Aufklärung hiergegen wird angesetzt. Täglich wird weiter, wie bisher, ein Nachrichtenblatt herausgegeben.

16.50 Angriff von 4 feindlichen zweimotorigen Kampfflugzeugen ohne Hoheitsabzeichen auf A.A. 152 in Ssemeritschi. Einige Bomben. Durch MG. ein Flugzeug abgeschossen. 40 Häuser verbrannt. Bei fremden Truppenteilen 4 Verwundete.

1.9.

Maßnahmen gegen Juden, (Arbeitsdienst, Aufräumen usw.).

Weitere Banden werden in Wäldern südlich Kostjukowitschi gemeldet.

- 3 -

001134

- 3 -

2.9.1941.

Ablieferung von Herumtreibern in wehrfähigem Alter an Gefangenen-Sammelstelle. Einteilung von Aufklärungstreifen (gegen Partisanen) für die einzelnen Unterkunftsgruppen. Allgemeine Anordnungen über Partisanen.

3.9.

Marschtag zum Einsatz nach Osten. Div. Gef. St.: Lutna.
Abends werden 39 Partisanen ostwärts Akulitschi gefasst und erledigt (Anl. 83).

4.9.

Marschtag. Div. Gef. St.: Westl. Leljatina (im Urwald!).

5.9.

Gegen Mittag Korpsbefehl, daß Einsatz weiter nördlich. Abmarsch.
Ab 18.00 Uhr Div. Gef. St.: Rjaptschitschi.

6.9.

Erkundung und Besetzung eines vorgeschobenen Gefechtsstandes südostwärts Buda (zum Gegenangriff nach Osten).
A.A. 152 (bei 34. Div. eingesetzt), meldet 200 Gefangene, s.a. Anl. 84. Gesamtgefangenenzahl: 16 840.
12.00 Uhr Tieffliegerangriff (3 Tote, 12 Verletzte, 20 verl. Pferde bei I.R. 163.)
17.00 Uhr. Der vorgeschobene Gefechtsstand wird wieder geräumt, weil der erwartete russische Angriff ausblieb.

7.9.

4.00 - 5.00 russisches Störungsfeuer in Gegend Rjaptschitschi.
Ruhetag - Einsatzbereitschaft. Verbindungsaufnahme mit Kdr. I/Flak 26 und Nahkampfführer der Luftwaffe in Trjochbatskoje. Von dort gute Unterrichtung über allgemeine Lage im Osten. Derartige Nachrichten werden von 4. Armee und Gen. Kdo. XII. A.K. nicht herausgegeben.

8.9.

Eingang Befehl 4. Armee, daß genauere Orientierung über größere Lage verboten (russische Kenntnis über deutsche Gliederung).
Ab Mittags Div. Gef. St. 6 km westlich Rjaptschitschi!
Um 7.20 und 10.30 Uhr zwei russische Tieffliegerangriffe auf Unterkünfte mit Bomben und Bordwaffen (1 Stabszahlmeister und 1 Uffz. tot, 4 Verwundete, 31 Pferde tot). Befehl an A.A. 152, Partisanen bei "1. Mai" zu bekämpfen.
Nachmittags erneuter Tieffliegerangriff im südlichen Abschnitt der Division. Der Russe arbeitet mit Flugzetteln, die in großen Mengen abgeworfen wurden.

9.9.

Nichts Besonderes. 7 Versprengte. Gesamt-Gefangenenzahl: 16 847.

- 4 -

001135

- 4 -

10.9.1941.

Feindangriff bei 34. Div. Bereitstellung zweier Rgtt. im Raume Ssetinka - Turejka. Besetzung des vorgeschobenen Gefechtsstandes. Wieder mehrere Tiefangriffe durch Bomber (1 Toter, 7 Verletzte bei 14./I.R. 163).

17.00 Uhr Aufhebung der Bereitstellung.

21.00 Uhr Eingang eines Befehls von Gen. Kdo. XII. A.K., bei Nabateine Partisanenbande auszuheben (12 km westl. Buda). Hierzu Befehl an Pz.Jg. und Pi.Btl. 152.

11.9.

5.00 Uhr Unternehmen gegen Partisanen bei Nabat (1 gehängt, 4 erschossen), vgl. Anl. 84a.

8.30 Tieffliegerangriff.

12 versprengte Rotarmisten melden sich freiwillig.

Befehl an I.R. 163, AA. und Pz.Jg. sowie 3./Pi. 152 für ein planmäßiges Säubern des Waldgebietes westlich Buda für den 13.9.

Abends mündl. Einweisung des Adj. I.R. 163 (Anl. 84b).

Gesamtgefangenenzahl: 16 859.

12.9.

Anbringen von Anschlägen in den Ortschaften. Einsetzen von verantwortlichen Bürgermeistern und Kolchosenvorstehern (kein ortsfremdes Gesindel dulden!).

Mittags Eingang des Befehls, daß 52. Div. 34. Div. ablöst.

Abends Ablösungs- und Verteidigungsbefehl.

Anweisung, daß Partisanen-Unternehmung ausfällt.

13.9.

Mittags: Feindnachrichtenblatt (Anl. 85.).

Abends vorher wurde durch N.A.Z. 152 mitgehört: "Ich brauche Luftwaffen-Unterstützung. Bitte um Luftstreitkräfte für morgen früh, wenn Wetterlage es erlaubt." Erwarteter Angriff blieb jedoch aus. Truppe ruht.

Erkundungen über Anmarschwege usw. für die bevorstehende Ablösung der 34. Div.

14.9.

Verbindungsaufnahme mit Nakafü 2 (Stuka-Geschwader) in Krassnopolje. Direkte Fernsprechleitung besteht.

Abends wird abgelöst.

4 Versprengte, Gesamt-Gefangenenzahl: 16 863.

15.9.

Leichtes feindliches Art.- und Gr.W.-Feuer im südlichen und mittleren Abschnitt. Geringe feindl. Fliegertätigkeit.

35 Überläufer bei I.R. 205 und I.R. 181 (Anl. 86 und 87).

Gesamtzahl: 16 898.

16.9.

Verlauf bis Mittag s. Anl. 87 u. 87a. Nachmittags s. Anl. 88, 88a. Befehl über energische Bekämpfung der Partisanen.

Abends ist schon einigermaßen klares Bild über Feindlage vorhanden. Der 52. Div. liegen gegenüber: Teile 258. Schtz. Div.,

290. Schtz. Div., 299. Schtz. Div., 278. Schtz. Div. und 279.

Schtz. Div.

Erschießung s. Anl. 89. 52 Gefangene. Gesamtzahl 16 950.

001136

- 5 -

17.9.1941.

Siehe Meldungen Anl. 90 u. 91.
Lebhafte Partisanenbekämpfung (Anl. 92 u. 93).
30 Gefangene (Anl. 94), Gesamtgefangenenzahl: 16 980.

18.9.

Überläufer, Gefangene, Feindlage s. Anl. 95 u. 96.
40 Gefangene, Gesamtzahl: 17 020.

19.9.

Siehe Anlagen 97 u. 98. ^{v. 98a} -- 3 Gefangene, Gesamtzahl: 17 023.

20.9.

Aufklärungsergebnisse und Feindtätigkeit s. Anl. 99, 100, 101.
Erneute Anweisungen wegen Partisanenbekämpfung. (Anl. 102).
22.30 Uhr Eingang des Befehls, daß der Div.-Abschnitt noch nach Norden verlängert werden muß. (Ein Regimentsabschnitt der ~~288~~ 258. Div. übernehmen!) Ausdehnung der Division jetzt über 40 km.
52 Gefangene, Gesamtzahl: 17 075.

21.9.

Bericht über Feindlage an Gen. Kdo. XII. A.K. (Anl. 103).
Aufklärungsergebnisse s. Anl. 104, 105, 106.
167 Gefangene, Gesamtzahl: 17 242.

22.9.

Keine Änderung des Feindbildes, Gegner offenbar nur noch in Verteidigung. (Anl. 107, 108, 109.). Lage bis 21.9. s. Anl. 110/111.
46 Gefangene, Gesamtzahl: 17 288.

23.9.

Aufklärungsergebnisse s. Anl. 112 - 114.
Beanstandungen bei Feldpostprüfungen Anl. 115.
20 Gefangene, Gesamtzahl: 17 308.

24.9.

Verlauf des Tages s. Anl. 116, 117.
14 Überläufer, Gesamtzahl: 17 322.

25.9.

Ab 18.00 Uhr Zugehörigkeit zum XXXXIII. A.K.
Abschnitt südlich Bohnlinie wird von 31. I.D. übernommen.
Aufklärungsergebnisse s. Anl. 118, 119, 120.
26 Gefangene, Gesamtzahl 17 348.

26.9.

s. Anl. 121, 122, 123.
10 Gefangene, Gesamtzahl: 17 358.

27.9.

Keine Anzeichen für Absetzen des Gegners. Aufklärungsergebnisse s. Anl. 124, 125, 126.
45 Gefangene, Gesamtzahl: 17 403.

- 6 -

55

001137

- 6 -

28.9.1941.

Beginn der Ablösung durch Teile der 131. Division.

Feindnachrichtenblatt siehe Anlage 127.

10 Gefangene, Gesamtzahl: 17 413.

Verlauf des Tages siehe Anlage 128 u. 129.

29.9.

Siehe Anlage 130.

26 Gefangene, Gesamtzahl: 17 419.

30.9.

Feindbild im bisherigen Verteidigungsabschnitt siehe Anlage 131.

Übersicht der bis 30.9. gemachten Gefangenen Anlage 132.

Verlauf des Tages Anlage 133.

Mitgehörte Funksprüche lassen erkennen, daß die Russen den Aufmarsch zum Angriff erkannt haben. (Anlage 134)

Nachmittags und Abends geringes Artillerie-Störungsfeuer.

13 Gefangene, Gesamtzahl: 17 432.

.....



001139

Fernspruch von Hptm. Klee, Kdr. N.152.

(21.8.1941)

Abgehörte feindliche Funksprüche
(Aufnahme durch große Entfernung erschwert)

14.20 Uhr:

Wie ist es mit dem Brot ?

15.50 Uhr:

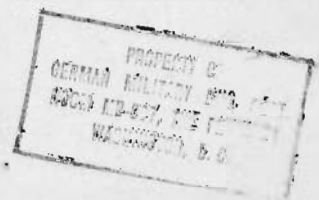
Wir können als Maximum nur 300 geben.

Sie müssen sich schon selbst helfen.

16.35 Uhr:

Es scheint, daß ihre Mutter nach Leningrad
gefahren ist.

(Aufgenommen Uffz. Götting)



001140

WB 1896/21

8/2

. Fahrkolonne 152

O.U., den 19.8.1941

Dem

Div.=Nachschubführer 152

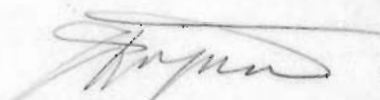
=====

Eingegangen
21. AUG. 1941
Erledigt:

Der Einheit wurden von Ortsansässigen ein Russe gemeldet, der im obersten Aufsichtsrat die Stellung eines Kommissars der kommunistischen Partei inne hatte und auf deutsche Soldaten geschossen haben soll. Die Ermittlungen durch Vernehmung vieler Zeugen und durch Auffinden seiner Waffen, die von ihm versteckt worden waren, gaben den Beweis der Anschuldigungen. Es war ihm, wie auch allen Zeugen bekannt, dass ein Zivilist, der in der Zeit der Kämpfe mit der Waffe in der Hand sich beteiligt, als Freischärler zu gelten hat und nach internationalen Kriegsrechten zu erschossen ist.

Auf Grund der Beweisaufnahme war der Tatbestand gegeben und ich liess den Mann um 20.15 Uhr in voller Beobachtung der Vorschriften standrechtlich erschossen.

Anliegend Pass des Hingerichteten.


Hauptmann u. Kolonnenführer

59.

001141

WB 1896(3)

E.

83

52. Inf. Div.
Abt. I c.

Div. Gef. St., den 6.9.1941

Dem

Generalkommando XII. A.K., Io.
=====

Nachträglich wird gemeldet, daß am 3.9. abends bei B.W. (etwa 8 km nordostwärts Akulitschi) ein jüdischer, kommunistischer Funktionär, 2 Kommissare und 36 Partisanen gefaßt und erschossen wurden. Der beiliegende Zettel mit Skizze wurde dem Anführer der Bande abgenommen.

Die Bande war aus einem kleineren Ort etwa 2 km nordostwärts Nadwa, der auf der Karte nicht verzeichnet ist, zugezogen. In und bei Nadwa selbst wurden Freischärler nicht mehr festgestellt. Einige Pistolen und Gewehre wurden abgenommen. Sonstige Bewaffnung wurde nicht festgestellt. Ein Angehöriger der Bande konnte entfliehen.

Für das Divisionskommando
Der erste Generalstabsoffizier
I. A.

Hauptmann

001142

Aufklärungs - Abteilung 152.

Abt.Gef.Stand, den 6.9.1941.

An

52. Division.

Ir 84
Lithuanien 7 89
34. 75. Division

Von der vorderen Linie zurückkommende Überläufer
sagten Folgendes aus :

aus 4. unbekannt
Sie gehören dem Regts.-Reiterzug des 960. Inf.-Regt.
an. Der Regts.Stab liegt an der Kreuzung Bahnlinie
- Straße Brianz - Roslawl (vermutl. Ugostj). Das Regiment
hat vor 4 Tagen aus dem Ort Shukowka angegriffen. Sie sind
Reservisten, am 12.7. aufgestellt aus dem Ort Belgorod,
nördl. Charkow.

Am 3.9. sei ein schwerer Angriff deutscher Truppen
gewesen. Ein großer Teil des Nachschubs, der Artillerie
und der Granatwerfer sei vernichtet.

Am 4.9. hätte ein schwerer deutscher Luftangriff
eine große Panik verursacht. Die Stimmung sei sehr schlecht
und die Neigung zum Überlaufen sei sehr groß, sie ständen
aber unter ständiger Waffenaufsicht der Kommissare.

Verpflegung sei schlecht und gering.

Durchschnittsalter der Überläufer etwa 30 Jahre.

Apfelmessing

001143

WB 1896(4)

84a

Panzerjägerabteilung 152.
Ia.

Abt.Gef.St., den 11.9.1941.

Ber-41

Der

52. Inf. Division, Abt. Ia.

Betr.: Bericht über die Säuberungs-
aktion am 11.9.41.

Handwritten signature
IV

Die zur Säuberungsaktion im Raum Trabowka - F. Shabajewskoj eingesetzten Einheiten St./N.-Zg./Pj. 152, 1./Pj. 152 und 3.(mot.) Pi. 152 traten um 4,15 Uhr aus ihren Unterkünften an und erreichten gegen 5,00 Uhr den Säuberungsraum.

Es sperrten ab und säuberten :

- St./N.-Zg./Pj. 152 Trabowka ,
- 1./Pj. 152 Nabat (zwischen Trabowka und Wsdeneshje)
- 3./Pi. 152 Wsdeneshje und F. Shabajewskoj.

Es wurden ergriffen :

- 2 Soldaten in Zivil in Wsdeneshje
- 2 Soldaten in Zivil in Nabat ,
- siewurden erschossen.

In Trabowka übergaben die dort liegenden Teile seiner Flak-Abteilung einen Gefangenen, der in Gegend Nabat am 10.9.41. nach dem Überfall aus einer Gruppe Flüchtender ergriffen wurde. Nach Persönlichkeit und Verhalten musste dieser Gefangene als Partisan angesprochen werden, er wurde in Nabat erhängt.

Ausserdem wurden 7 ehem. Strafgefangene, die zum Teil schon seit Wochen in den einzelnen Ortschaften arbeiten, ergriffen und als Gefangene eingeliefert.

Gegen 10,00 Uhr waren die eingesetzten Einheiten wieder in ihre Unterkünfte zurückgekehrt.

Handwritten signature
Major und Abt.Kommandeur.

001144

E. WB 1896(5)

52. Inf. Div.
Abt. I c.

Div. Gef. St., den 11.9.1941.

Betr.: Partisanenbekämpfung.

Handwritten: 84 b

1. Am 10.9.1941. wurde im Wald bei dem Ort Nabut (3 km südlich Trebowka - auf Karte nicht verzeichnet) ein Pkw. der 1./Fla.26 von Partisanen überfallen. Die bei dem Überfall verwundeten beiden Insassen wurden aus dem Wagen herausgezogen und ermordet. Es soll sich um eine Bande von 25 Mann handeln. Bei einem heute morgen durchgeführten Unternehmen konnten ein Mitglied der Bande und vier sich in Zivil heruntreibende Rotarmisten gefaßt und hingerichtet werden.
2. Zur Vernichtung dieser Bande und zur Säuberung des Waldgeländes ostwärts Buda wird ein gemischter Verband gebildet.
Führer: Kommandeur I.R. 163
Truppen: Bewegliche Teile des I.R. 163
Wab, 1. u. 2./A.A. 152
Wab, 1. u. 3./Pz.Jg. 152
3./P1. 152
3. Der gemischte Verband säubert das Waldgelände durch planmäßiges Durchkämmen gemäß mündlicher Anweisung. Sämtliche sich in den Wäldern heruntreibenden Personen (auch Frauen), die nicht nachweisen können, daß sie ortsansässig sind, sind zunächst festzunehmen. Soweit es sich nach der Festnahme ergibt, daß es sich um verdächtige Herumtreiber handelt, sind diese Personen zu erschießen. Alle übrigen im militärpflichtigen Alter stehenden Personen, sind bei der Division einzuliefern. Sich heruntreibende ehemalige Rotarmisten in Uniform oder Zivil, Juden, Kommissare, Personen, bei denen Waffen gefunden werden, oder solche, die ohne weiteres als Partisanen anzusprechen sind, sind sofort zu erschießen.
4. Zur Durchführung der Vernehmungen wird dem I.R. 163 der Sonderführer Berg (Divisionsstab) zur Verfügung gestellt. Außerdem stellt H./152 hierzu drei Dolmetscher zum I.R. 163 ab.
5. Die Durchführung der Säuberungsaktion hat am 13.9.41 um 10.00 Uhr zu beginnen. Erkundung der Anmarschwege und Bereitstellung rechtzeitig vorher.
6. Erfolgsmeldung an die Division sofort nach Abschluß.

Verteiler:
I.R. 163
A.A./152
Pz.Jg./152
H./152

Für das Divisionskommando
Der erste Generalstabsoffizier

Handwritten signature: L. W. H. H. H.

001145

Geheim

85

52. Inf. Div.
Abt. Ic, Nr. 394/41 geh.

Div. Gef. St., den 13.9.1941

F e i n d n a c h r i c h t e n b l a t t
=====

Die abzulösende 34. Division hat in den Kämpfen vom 1. - 12.9. rund 3 000 Gefangene gemacht, darunter viele Überläufer. Die Auswertung der Gefangenenaussagen ergibt folgendes Feindbild:

Im Abschnitt Letoschniki - Nikolskaja-Sloboda ist die 278. Schützendivision mit den Schützenregimentern 851, 853 und 855 eingesetzt.

Im Raume Shukowka - Hf. Kasanoff - Wks. Bortschi wird die 299. Schützendivision mit den Schützenregimentern 956, 958 und 960 angenommen.

Im nördlichen Abschnitt wurde die 279. Schützendivision mit den Regimentern 1001, 1003 und 1005 festgestellt.

Es ist fraglich, ob diese Gliederung jetzt noch stimmt. Mit Ablösung angeschlagener Teile oder mit Vermischung der Verbände kann gerechnet werden.

Die Divisionen sind in der Zeit von Mitte Juli bis Mitte August 1941 neu aufgestellt worden.

Divisionskommandeure:

278. Schtz. Div.	Oberst Meleschkon
299. " "	Oberst SerioGIN

Über 299. Schtz. Div. fehlen nähere Angaben. Aus den hohen Regimentsnummern kann jedoch geschlossen werden, daß Personal und Bewaffnung nicht besser sind als bei den anderen Divisionen.

Ausbildung: Offiziere und Mehrzahl der Unterführer sind aktiv. Unterführer sind fast ausnahmslos ehemalige Teilnehmer an den Kämpfen in Finnland und Polen. Bei 299. Div. sind alle Offiziere mit Ausnahme der Rgts.- und Ptlis. Kommandeure vorzeitig entlassene Schüler der Infanterieschule Bujnagsk im Alter von 17 - 20 Jahren. Der jüngste gefangene Offizier war 17 Jahre alt. Btlis.-Kommandeure z.T. Ältere Leutnante.

Die Mannschaft der 278. Schtz. Div. setzt sich aus kurzgedienten Reservisten der Jahrgänge 1910 - 1918 zusammen. Bei der 299. Div. gehören die Mannschaften den Jahrgängen 1893 bis 1905 an und sind außer den Weltkriegsteilnehmern ungedient. Die Ausbildung war nur mangelhaft (z.T. 5 Tage in Zivilkleidern, viele barfuß). Einkleidung und Aushändigung der Waffen erfolgte erst unmittelbar vor Abfahrt an die Front.

Bewaffnung: Beim ersten Einsatz war jedes Btl. ausgestattet mit: 12 SMG., 18 LMG., 2 schwere und 4 - 6 leichte MW., 60 Handgranaten.

Jeder Mann hatte Gewehr und Gasmaske.

Außerdem verfügt bei der 278. Schtz. Div. jedes Btl. über 4 Pak-Geschütze 45 mm. Die 299. Schtz. Div. soll angeblich mit Pak-Geschützen nicht ausgestattet sein.

Die Nr. der Art. Rgt. ist nicht bekannt. Die Divisionen sind angeblich nicht voll mit Artillerie ausgerüstet.

001146

- 2 -

Bisheriger Einsatz: Die 278. Schtz. Div. hatte am 1. und 2.9. an der Straße Roslawl - Briansk, die 299. Schtz. Div. bei Pietuchowka verlustreiche Kämpfe zu bestehen. Die Führung während der Kämpfe soll schlecht gewesen sein. Angeblich bestand keinerlei Verbindung zwischen den Einheiten. Auch das Zusammenwirken zwischen Infanterie und Artillerie soll nicht genügend gewährleistet gewesen sein. Bei 279. Schtz. Div. ähnlich. Verschiedene Rgt. haben hohe Verluste gehabt.

Stimmung: Gefangene Offiziere der 278. Schtz. Div. äußerten sich sehr zurückhaltend, gaben aber zu, daß die Truppe nicht kämpfen will. Nach Angabe von Offizieren der 299. Schtz. Div. gehen die Soldaten nicht vor. Sobald einer der Führer fällt, ist die Truppe hilflos. Keine Disziplin. Altersunterschied zwischen Führer und Mannschaften zu groß. Offiziere geben selbst an, daß sie zu jung und unerfahren seien. Verpflegung schlecht, während des Kampfes fällt sie überhaupt aus.

Zusammenfassung: Die Mannschaft ist kampfmüde und nur mit Gewalt zu Angriffen vorzutreiben. Deshalb haben selbst Angriffe mit zahlenmäßig stark überlegenen Kräften und unter Einsatz von zahlreichen Panzern nirgends nennenswerten Erfolg gehabt. Besser als die Infanterie ist das Personal und die Schießtechnik der Artillerie. Wegen Bekämpfung der Panzerwagen siehe Bericht der Sonderkommission des OKH. vom 27.6.41 sowie die mit Vrfg. vom 13.8.41 verteilten Merkblätter für die Bekämpfung der Panzerkampfwagen vom 22.7.41. Die russischen Flieger sind in letzter Zeit in Frontnähe ziemlich angriffslustig gewesen.

Da der roten Führung offenbar deren liegt, irgendwo Fortschritte aufzuweisen oder wenigstens das Erreichte zu halten und deutsche Kräfte zu binden, kann mit weiteren Angriffen gerechnet werden.

Es kommt der Division darauf an, möglichst schnell ein zutreffendes Bild über Gliederung, Stärke und Zustand der Feindkräfte zu gewinnen und stattegefundene Ablösungen bzw. Verschiebungen rechtzeitig zu erkennen.

Jede Gelegenheit, Gefangene zu machen muß deshalb ausgenutzt werden. Die zweifelsohne vorhandene Neigung der roten Infanterie zum Überlaufen muß auf alle erdenkliche Weise unterstützt werden. Durch die Aufklärungsstaffel des Korps erfolgen täglich Flugblattabwürfe, die zum Überlaufen auffordern. Bei eigenen Spähtruppenunternehmungen können Spruchtafeln oder Zettel hinterlassen werden, die der Roten Zeit und Ort des Überlaufens sowie versabredete Zeichen angeben. Teilweise sind Überläufer mit ihren Waffen gekommen, um von ihren Vorgesetzten nicht von vorn herein als solche erkannt zu werden. In solchen Fällen Vorsicht vor Hinterhalten!

Die Gefangenen sind so schnell wie möglich der Gefangenen-Sammelstelle Rjeptschitschi-West zuzuführen. Schriftliche bzw. fernmündliche Meldung über den genauen Ort der Gefangennahme ist jeweils erforderlich. Erfahrungsgemäß sind Gefangene über Gelände- und Ortsnamen schlecht orientiert.

Verteiler: B u. D.

Für das Divisionskommando
Der erste Generalstabsoffizier

Handwritten signature

001147

52. Inf. Div.

52 Infanterie-Division

Eingeg

Abt. Ia

10.9.44 8.00 h

Ia
186

I c - Morgenmeldung vom 16.9.1944 (Abschrift)

1) Tagsüber leichtes Artillerie-Störungsfeuer und Feuer schwerer Infanteriewaffen im südlichen und mittleren Abschnitt. Geringe feindliche Fliegertätigkeit. Sonst keine Kampfhandlungen.

2) Im Belisna-Abschnitt 4 Überläufer vom Schtz. Rgt. 958 (299. Div.) und 851 (278. Div.). Bei Rgt. 851 Kompaniestärke angeblich 80 - 90 Mann, 3 lMG. Bei Rgt. 958 Kompaniestärke angeblich 20 - 40 Mann, keine MG.

3) Im Ugosti-Abschnitt 31 Überläufer, davon

- a) 8 Mann vom Schtz. Rgt. 851 (278. Div.)
- b) 22 " " " " 882 (290. Div.)
- c) 1 " " " " 885 (Div. unbekannt)

Zu b) Zur 290. Div. gehören Rgtt. 882 und 883 in vorderster Linie, 881 in Reserve. Art. Rgt. unbekannt. Div. ist am 4.9. aus Raum Potschep hierher gekommen. Rgt. 881 hat bei Potschep 50% verloren. Aufgestellt am 4.8. in Kaljasin. 290. Div. hat nicht abgelöst, sondern ist angeblich links von 278. Div. eingeschoben. Bei Rgt. 882 Kompaniestärken 30 - 100 Mann, 2 sMG., 6 lMG., 1 Gr.W.

Zu c) Rgt. 885, vorher nicht eingesetzt in Briensk, seit 4.9. hier eingesetzt. Mannschaft meistens ungedient, 40 - 45 Jahre alt. Möglichkeit besteht, daß Rgt. nicht in einen Divisionsverband sondern allein antransportiert wurde. Einzelheiten folgen schriftlich.

gez. D a m m

Hauptmann.

001148

WB 1896/6/

87

52. Inf. Div.

Ic - Abendmeldung vom 16.9.1941.

Nachts und morgens leichtes Artillerie-Störungsfeuer im südlichen und mittleren Abschnitt.
In der Mitte wurde im Bortschi-Abschnitt gegen 4 Uhr ein feindlicher Spähtrupp in etwa Zugstärke abgewiesen. Dabei 23 Gefangene. Vernehmungsergebnis wird alsbald nachgereicht.
Gegen 5.00 Uhr hart nördlich Berestock feindlicher Angriff in Kompaniestärke nach Artilleriesvorbereitung und mit Unterstützung von Granatwerfern. Der Angriff wurde abgewiesen. Eigene Verluste: Ein Toter, ein Verwundeter. Feindverluste: 9 Gefangene, darunter 8 Übergelaufene. Bisherige Vernehmung ergab, daß im Abschnitt Berestock das Schtz. Rgt. 853 (278. Div.) und im Abschnitt nördlich hiervon das Schtz. Rgt. 1001 (279. Div.) eingesetzt ist. Vernehmungsergebnis wird gleichfalls nachgereicht.
In den frühen Morgenstunden im Belisna-Abschnitt drei weitere Überläufer vom Schtz. Rgt. 851 (278. Div.).
11 Versprengte Rotarmisten meldeten sich freiwillig und wurden in die Gefangenensammelstelle abgeschoben.
Morgens geringe feindliche Fliegertätigkeit. Um 11.05 Uhr wurde ein Feindflugzeug über feindlichem Gebiet vor der Mitte des Div.-Abschnittes von eigenem Jäger abgeschossen.
In Gegend südlich Salikina wurden 2 Verdächtige Herumtreiber erschossen. Sonst wurde im Abschnitt der Division Partisanentätigkeit nicht festgestellt.

gez. D a m m

Hauptmann

001149

52. Inf. Div.
Abt. I c.

Div. Gef. St., den 16.9.1941

Dem Generalkommando XII. A.K., Ic.

In der Nacht vom 14. zum 15.9. wurden insgesamt 35 Überläufer eingebracht. Hiervon im Abschnitt Ugosti # 31 und im Belisna-Abschnitt 4.

Im Ugosti-Abschnitt waren 22 Mann vom Schtz. Rgt. 882. Dieses Rgt. gehört zur 290. Schtz. Div., die in der vom A.O.K. 4 herausgegebenen Feindlage vom 8.9.1941 noch nicht berücksichtigt ist. Die Gefangenaussagen haben folgendes ergeben: Die 290. Schtz. Div. besteht aus den Schtz. Rgtt. 881, 882 und 883. Die Nummer des Artillerieregimentes ist nicht bekannt. Die Regimenter 882 und 883 liegen in vorderer Linie, das Rgt. 881 in Reserve. Letzteres soll in Kämpfen bei Potschep 50 % Verluste gehabt haben. Die Division war zunächst bei Potschep eingesetzt und ist am 4.9. aus dem Raum Potschep in die jetzige Stellung verlegt worden. Anscheinend hat keine Ablösung stattgefunden. Die 290. Division ist links von der 278. Div. eingeschoben worden.

Beim Schtz. Rgt. 882 betragen die Kompaniestärken 30 - 100 Mann (27, 30, 40, 100). In den Kompanien ist nur noch je ein Offizier. Die Züge werden teilweise von Soldaten geführt. Pro Kompanie sind vorhanden: 2 sMG., 6 LMG., 1 Gr.W. Angeblich hatte die Division 4 Panzerkampfwagen, davon einen mit 52 t und 3 26-Tonner, die sämtlich durch Stukas vernichtet worden sind. Jedes Rgt. soll angeblich 3 Geschütze haben, deren Kaliber unbekannt ist.

Die 290. Div. soll am 4.8. in Khljasin aufgestellt worden sein. Durchschnittsalter des Mannschaftersatzes 35 - 48 Jahre. Der Div.-Kommissar ist gefallen, sein Vertreter schwer verwundet. Die Gefangenen sagten aus, daß das Aufheben und Lesen von Flugblättern mit Erschießen bestraft wird.

Weitere in Abschnitt Ugosti übergelaufene 8 Russen gehören zum Schtz. Rgt. 851 (278. Div.). In diesem Rgt. sollen die Mannschaften der Fresse und rückwärtigen Dienste sowie das Feldküchenpersonal zur Auffüllung der Verluste jetzt mit in vorderer Linie als Infanteristen eingesetzt sein. Angeblich ist das Rgt. seit dem 2.9. in seiner jetzigen Stellung eingesetzt. Die Kompaniestärken betragen 30 - 40 Mann. Die Mannschaft ist kampfunlustig und wird von den Offizieren mit der Waffe in der Hand zu Angriffen vorgetrieben. Ein weiterer Gefangener in diesem Abschnitt gehört der 7./Schtz. Rgt. 885 an. Über die Divisionszugehörigkeit war nichts zu erfahren. Die Kompanie des Gefangenen ist angeblich 2 Offiziere und 50 Mann stark. Ausrüstung: 1 sMG., 2 LMG. Der Gefangene stand Posten und ist als solcher übergelaufen. Der Gefangene war 41 Jahre alt. Er gibt an, daß die Mannschaft 40 - 45 Jahre alt ist, bis auf die Weltkriegsteilnehmer ungedient und zusammengestellt Mitte Juli. In den Kämpfen der letzten Wochen hat seine Kompanie etwa 50 Mann Verluste gehabt, davon die meisten tot. Es herrsche eine niedergedrückte Stimmung. Die Verpflegung sei sehr mangelhaft. Die Aufrechterhaltung der Disziplin erfolge durch brutale Maßnahmen. Postenvergehen würden durch sofortiges Erschießen bestraft.

Das Rgt. stand bis zum 4.9. in Briensk und ist dann im Raume Ugosti eingesetzt worden.

Die im Belisna-Abschnitt übergelaufenen Russen gehören den Schtz. Rgtt. 851 (278. Div.) und 958 (299. Div.) an.

Beim Rgt. 851 soll die Kompaniestärke 80 - 90 Mann betragen. Je Kp. sind 3 LMG. vorhanden. Beim Rgt. 958 betragen die Kp.-Stärken angeblich nur noch 20 - 40 Mann. Einer der Gefangenen wollte das deshalb genau wissen, weil er in der Verpflegungsausgabe beschäftigt war.

001150

- 2 -

Der Divisionsgefechtsstand der 278. Schtz. Div. soll sich in Shukowka befinden, und zwar in einem größeren Gebäude etwa 50 m von dem dortigen Sanatorium entfernt.

Einer der Gefangenen machte noch folgende Angaben über ein angebliches Bombenlager: Auf der Straße Sumy - Belgorod soll sich etwa 7 km westlich Belgorod und nördlich dieser Straße ein großer Flugplatz befinden. Auf der anderen Seite der Straße (etwa 11/2 km südlich der Straße) soll sich ein riesiges Bombenlager, etwa 3 ha groß, befinden. Die Bomben sollen dort in Kisten verpackt und ungetarnt in großen Mengen liegen.

In der Nacht vom 15. zum 16.9. 3 weitere Überläufer im Belisna-Abschnitt vom Schtz. Rgt. 851 (278. Div.). Die 3 Überläufer entstammen einer Kompanie. Sie sind übergelaufen, als ihre Kameraden Verpflegung holten und sie allein waren. Ihre Kompanie ist angeblich 2 Offiziere und 36 Mann stark und besitzt ein SMO. und 2 IMG., ferner pro Zug 2 automatische Gewehre. Die Gefangenen sind durch Flugblätter zum Überlaufen veranlaßt worden. Die Stimmung soll außerordentlich schlecht sein. Es bestehe keine Lust mehr zum Kämpfen. Die Verpflegung sei äußerst mangelhaft. Ein Teil der Mannschaften glaube immer noch daran, daß sie nach Gefangennahme von den Deutschen mißhandelt oder erschossen würde. Diese 3 Gefangenen sind am 11.9. mit einem Ersatztransport von etwa 1 500 Mann ohne Ausrüstung von Shukowka her antransportiert worden. Diesen Ersatztransport gehörten Mannschaften im Alter von 27 - 30 Jahre an, davon die meisten ungedient, wenige kurz gedient (1 Monat). Nach Shukowka seien sie angeblich mit Lkw der 291. Schtz. Div. gebracht worden. Sie wollen diese Nummer an den Lkws. gelesen haben. Die Truppen dieser Division sollen ostwärts Shukowka in Reserve stehen. Von Telefonisten sei ihnen gesagt worden, daß das Rgt. 851 am 16. oder 17.9. angreifen solle.

Über Vermindungen wußten sämtliche Gefangenen nichts zu sagen. Die Gefangenen des Rgts. 851 haben angeblich Panzerkampfwagen nicht gesehen.

FdZ das Divisionskommando
Der erste Generalstabsoffizier

I. A.

H a u p t m a n n

001151

52. Inf. Div.
Abt. I c.

Div. Gef. St., den 16.9.1941.

Dem
Generalkommando XII. A.K., Ia.

Heute wurde gegen 5.00 Uhr 500 m nördlich Berestock ein feindlicher Angriff in Kompaniestärke - wie bereits gemeldet - abgewiesen. Hierbei wurden 9 Gefangene gemacht.

Die Gefangenenernehmung hat folgendes ergeben: 8 Gefangene waren vom Schtz. Rgt. 853 (278. Div.), ein Gefangener war vom Schtz. Rgt. 1001 (279. Div.). Das Schtz. Rgt. 1001 soll rechts vom Schtz. Rgt. 853 eingesetzt sein. Nördlich hiervon das Schtz. Rgt. 1005. Es scheint also, als ob die Divisionsgrenze zwischen der 278. und 279. Schtz. Div. etwa 1 km nördlich Berestock verläuft. Das 3. Rgt. der 279. Schtz. Div. (1003) konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

Die vom Schtz. Rgt. 853 gemachten Gefangenen gehörten bis zum 9.9. zu einem Korps-Pferdelazarett. Dieses Lazarett wurde aufgelöst und sämtliche Mannschaften an die Front geschickt. Die Korpsnummer war angeblich II, als Armee wurde die Zahl 50 angegeben. Von den Gefangenen waren drei aktiv, darunter ein Feldwebel, die anderen waren kurzgedient und wurden bei Kriegsausbruch mobilisiert.

Die Kompaniestärke beträgt 2 Offiziere und 94 Mann. Die Kompanieoffiziere sind Unterleutnante, der Btl.-Kdr. ist ein 22-jähriger Leutnant. Die Offiziere sollen viel saufen, dann um sich schießen und die Leute mißhandeln. Hierzu wird als Beispiel folgender Vorfall berichtet: Mehrere vom Verpflegungsempfang zurückkommen den Mannschaften wurden von einem angetrunkenen Offizier angehalten, weil sie angeblich zu laut wären. Auf die Frage "Warum schreit ihr so?" antworteten die Leute: "Wir haben nur unsere Verpflegung geholt und nicht geschrien." Daraufhin schoß der Offizier 2 Mann nieder.

Über die Ausrüstung im Schtz. Rgt. 853 wußten die Gefangenen nichts zu sagen. In den Kompanien sollen aber viele automatische Gewehre vorhanden sein. Die bisherigen Verluste sollen nicht besonders groß gewesen sein. Nur die 6. Kp. sei in den Kämpfen am 14.9. ganz vernichtet worden. Das Rgt. steht seit dem 1.9. ohne Ablösung an der Front. Es gibt nur einmal am Tage Verpflegung. Die Stimmung der Mannschaften ist sehr schlecht.

Minenfelder sind vor der Front nicht ausgelegt.

Über die große Lage sind die Gefangenen nicht unterrichtet worden.

Auch diese Gefangenen bestätigten, daß der Stab der 278. Div. beim Sanatorium zu Shukowka, einem großen weißen Gebäude, liegt. Der Gefangene vom Schtz. Rgt. 1001 wurde erst vor kurzem eingezogen und vor 2 Tagen an die Front geschickt. Er kam mit einem Ersatztransport von 1 500 ungedienten Mannschaften aus dem Sammellager Karatschew (südostwärts Briansk). Der Ersatz war mit Waffen nicht ausgerüstet. Er hat sich dann gleich gedrückt und ist übergelaufen. Er kann deshalb angeblich über keinerlei militärische Dinge eine vernünftige Auskunft geben. Von den im Bortschi-Abschnitt gefangen genommenen 23 Rotarmisten wird das Vernehmungsergebnis noch nachgereicht.



- 2 -

Während der letzten Nacht zwei weitere Überläufer im Abschnitt des I.B. 205 nördlich der Bahnlinie Nikolskowo - Ugosti. Einer dieser Überläufer ist vom Schtz. Rgt. 960 (299. Div.), der andere vom Schtz. Rgt. 958 (ebenfalls 299. Div.). Der Einsatz der 299. Division südlich der 278. Division kann damit als erwiesen angenommen werden. Genauere Begrenzungen können hier noch nicht angegeben werden.

Die Rgtt. 958 und 960 haben angeblich am 9.9. ihre Stellungen aus einem nördlichen Abschnitt in den jetzigen Abschnitt gewechselt. Kompaniestärke: 2 Offiziere, 56 Mann. Je Kp. 4 SMG., Zahl der LMG. nicht bekannt. Weitere Angaben waren aus den Gefangenen nicht herauszuholen. Sie behaupteten nur noch, daß ganz vorne schwere Pak-Geschütze stehen, dahinter 6 cm-Geschütze, noch weiter hinten 12 cm - Geschütze, die eine Reichweite von 17 km hätten. Südlich vom Rgt. 960 soll das Rgt. 995 liegen (Division unbekannt). Da gestern schon das Rgt. 885 festgestellt wurde, kann angenommen werden, daß zwischen der 299. und 290. Div ebenfalls noch eine weitere Division eingeschoben worden ist.

Die Vermischung der Verbände soll sehr groß sein. Beim letzten Angriff sollen durch Kommissare Mannschaften aller möglichen Einheiten, so, wie sie herumliefen, in Kompanien zu je 50 Mann zusammengefaßt und vorgeworfen worden sein.

Einer der Gefangenen hat in einem Wäldchen hinter der Stellung vor zwei Tagen 8 Panzerwagen gesehen, über deren Größe er keine Angaben machen kann. Er schätzte, daß sie mit 3 Zoll - Kanonen ausgerüstet sind.

Für das Divisionskommando
Der erste Generalstabsoffizier

I. A.

Hauptmann

001153

WB 1896(7)

52. Inf. Div.

88

Ic - Morgenmeldung vom 17.9.1941.
=====

Nachmittags und Abends nur geringes feindliches Artillerie-Störungsfeuer im südlichen und mittleren Abschnitt. Sonst keine Kampftätigkeit.

Die gestern im Bortschi - Abschnitt gemachten 23 Gefangenen gehören den Schtz.Rgtt. 851 (278. Div.) und 960 (299. Div.) an. Bei 851 Kompaniestärken 90 - 120, wenige MG. Gefangene sind Ersatz aus rückwärtigen Diensten, für die Ausrüstung fehlt. Vernehmung ergab, daß Rgt. 851 zwischen Bortschi und Belisna eingesetzt ist, Rgt. 853 bei Berestok. Schtz. Rgt. 960 südlich des Bortschi-Grundes, davon südlich Schtz. Rgt. 95b (beide 299. Div.). Grenze zwischen 278. und 299. Div. wahrscheinlich Bach Bortschi.

290. Div. mit allen 3 Rgtt. südlich Bahnlinie Nikolskaja - Ugosti.

Beim Rgt. 205 zwei weitere Überläufer vom 95b. und 960. Schtz.Rgt.

Ferner drei Überläufer im Abschnitt Berestok. Vernehmung noch nicht erfolgt.

Im Abschnitt Berestok heute mittag weiter übergelaufen ein Artillerist vom A.R. 831 (279. Div.). Rgt. besteht aus zwei Abt. Jede Abteilung aus 3 Batterien, davon 2 zu 76 mm, eine zu 122 mm. Die Batterien sind in Stellung in Gegend Wjasowskaja. Beobachtungsstellen zwischen Loska und Dewotschki.

Schriftliche Meldung über alle Einzelheiten der Vernehmung ist unterwegs.

Ortsvorsteher von Bolodnja wegen kommunistischer Untriebe erschossen.

Weges f. H. Abwurf von f. H. Flugblätter in den letzten Tagen

gez. D a m m
Hauptmann.

001154

52. Inf. Div.
Abt. I c.

Div. Gef. St., den 16.9.1941.

Dem
Generalkommando XII. A.K., Ia.

Wie bereits gemeldet, wurden bei einem feindlichen Spähtrupp-
Unternehmen im Bortschi - Abschnitt heute gegen 4.00 Uhr 23
Gefangene gemacht.

Von diesen Gefangenen waren 22 vom Schtz. Rgt. 851 (278. Div.)
und einer vom Schtz. Rgt. 960 (299. Div.).

Die Gefangenen des Schtz. Rgt. 851 stammen aus zwei verschiedenen
Kompanien, deren Stärken 120 bzw. 54 Köpfe betragen. Die Kp.-
Führer sind ein junger Leutnant bzw. ein Feldwebel. Die stärkere
Kp. verfügt über 2 I MG. und 1 s MG., die andere über 1 I MG.

Bei den Gefangenen handelte es sich um neuen Ersatz, der aus
Lazaretten, Veterinärdiensten, Trossen usw. zusammengerafft und
an die Front gebracht wurde. Für diesen Ersatz gab es weder
Stahlhelme noch Handgranaten. Es waren auch keine Spaten zum
Eingraben vorhanden. Patronentaschen fehlten, die Munition wurde
in den Taschen aufbewahrt (100 Schuß je Gewehr). Z.T. gab man ihnen
völlig verrostete Gewehre, bei denen das Schloß nicht in Gang
zu setzen war. Dieser Ersatz befindet sich erst seit zwei Tagen
an der Front, er besteht aus den Jahrgängen 1893 - 1916.

Hinter der russischen Front werden alle Männer ohne Rücksicht
auf Alter und Gesundheitszustand eingezogen. Im Hinterland soll
die Ausmusterung nicht so kraß gehandhabt werden. Den Soldaten
ist gesagt worden, es müsse immer wieder angegriffen werden, um
die Rollbahn in Besitz zu bringen. Hiernach sollten Panzerwagen
auf Moskau vorstoßen.

Aus den Gefangenaussagen ging hervor, daß das Rgt. 851 zwischen
Bortschi und Belisna eingesetzt sein dürfte, daß im Raum um
Berestock das zweite Rgt. der Division: Schtz. Rgt. 853 steht,
und daß südlich des Bortschi-Grundes zunächst das Schtz. Rgt. 960,
davon südlich das Schtz. Rgt. 958 (beide 299. Div.) eingesetzt
ist. Über die diesen Divisionen noch fehlenden Rgtt. 855 und
966 war nichts zu erfahren. Es scheint einwandfrei festzustehen,
daß die Rgtt. der 278. Div. aus ursprünglichen Stellungen weiter
nach Norden eingesetzt wurden, und daß die Rgtt. der 299. Div.
von Stellungen weiter nördlich in die jetzigen gewechselt sind.
Die Divisionsgrenze zwischen 279. und 278. Div. dürfte, wie be-
reits gemeldet, nördlich Berestock zu suchen sein. Die Grenze
zwischen 278. und 299. Div. ist südlich des Baches Bortschi zu
suchen.

Die 290. Div. mit den Rgtt. 882, 883 in vorderer Linie und 881
in Reserve liegt mit Sicherheit südlich der Bahnlinie Nikolskaja
Ugosti.

Der Gefangene vom Schtz. Rgt. 960 war als ungedienter Ersatz erst
vor drei Tagen mit einem Sammeltransport aus Karatschow an der
Front eingetroffen und konnte deshalb Wesentliches nicht aussagen.
Er wußte aber, daß das Schtz. Rgt. 958 südlich vom Schtz. Rgt.
960 eingesetzt ist.

Aus den bisherigen Gefangenaussagen ist zu schließen, daß am
11. und 13.9. je ein Ersatztransport von etwa 1 500 bis 2 000 Mann
an die Front nordwestlich Briansk herangebracht worden ist.

001155

- 2 -

Die Unterführer bis einschl. Zugführer werden vielfach aus Mannschaften genommen. Von dieser Verantwortung will sich alles drücken. Deshalb wird dann meistens einfach einer hierzu bestimmt.

Im Laufe des heutigen Tages lief im Abschnitt des I.R. 163 ein Artillerist vom Artillerie-Regiment 831 (279. Div.) über. Er gab zu, Mitglied der Jungkommunisten zu sein, sei aber eines Besseren belehrt worden durch die völlig ungerechte Bestrafung eines Verwandten und sonstige Vorgänge. Seiner Angabe nach gehört außer den Rgtt. 1001, 1003, 1005 zur Zeit auch noch das Rgt. 670 zur 279. Div., weil die vorgenannten Rgtt erheblich angeschlagen worden seien. Das Rgt. 670 sei zu diesem Zwecke aus einem anderen Verband ausgeschieden.

Von Norden nach Süden sollen die Rgtt. wie folgt liegen:

1003, 1005 in der Mitte, 1001 nördlich Berestok.

Über den Einsatz des Rgts. 670 konnte er keine Angaben machen.

Das Artillerieregiment 831 besteht aus zwei Abteilungen, wovon

eine dem Rgt. 1005, die zweite dem Rgt. 1003 zugeteilt bzw.

unterstellt ist. Er selbst gehört zu der ersten Abteilung und

kann deshalb nur über diese aussagen. Diese Abteilung besteht

aus 3 Batterien:

a) 3 (früher 4) Geschütze zu 76 mm mit langem Lauf,

Schußweite 13 km

b) 3 (früher 4) Geschütze zu 76 mm mit Schußweite 9 km,

c) 4 Geschütze zu 122 mm, Schußweite 12 km.

Die leichten Geschütze werden durch Pferde, die 122 mm - Geschütze durch Traktoren gezogen.

Die Batterie zu a) ist in Stellung westlich Wjasowskaja.

Zu b) Stellung unbekannt.

Zu c) Stellung im Walde 1 1/2 km ostwärts der Besnalund ostwärts Wjasowskaja.

Nach der Karte 1 : 100 000 sollen Beobachtungsstellen eingerichtet sein:

1.) 1 km ostwärts Wks. Loska über "a" von Loska.

2.) Hart nordwestlich Bewotschki.

3.) Die Beobachtungsstelle der Korps-Artillerie unmittelbar

über "w" von Kosanawa.

Er selbst gehörte "Zur Erkundung".

Nördlich von Rekowitschi soll die Besetzung der Infanterie-Linie sehr dünn sein.

Für das Divisionskommando

Der erste Generalstabsoffizier

I. A.

Hauptmann

001156

Le. Fahr.Kol. 7/152

O.U. Bolodnja, den 16. 9.1941.

Der

52. Inf. Division.

=====

Auf der Schreibstube der 7. le. Fahrkolonne 152 erscheinen auf Aufforderung folgende Einwohner von Bolodnja:

- | | |
|-----------------------------------|----------------|
| 1. Ehefrau Nasta Alexena, | Alter 31 Jahre |
| 2. Wwe. Lissa Nedja, | " 40 " |
| 3. Arbeiter Jefimay Cinnonewitsch | 49 " |
| 4. Arbeiter Jwan Acannewitsch | 55 " |
| 5. Arbeiter Alex Nicitsch | 60 " |

Die Erschienenen werden zur Wahrheit ermahnt, und es wird ihnen eröffnet, daß der Bauer Ivan Kiselow nicht nur seiner deutsch feindlichen Gesinnung wegen festgenommen worden ist, sondern auch aus dem Grunde, um das Dorf von diesem Peiniger zu befreien.

Folgende Fragen werden gestellt und wie folgt beantwortet:

1. Welche Stellung hat der Verhaftete Ivan Kiselow vor dem Einmarsch der deutschen Truppen bekleidet?
Übereinstimmende Antwort: „Kommissar.“
2. Hat sich der Verhaftete damals schon durch ungerechte Behandlung der Dorfbewohner hervorgetan und deren Mißfallen erregt?
Er hat, so wird übereinstimmend ausgesagt, die Leute ungleich behandelt und diejenigen die er nicht leiden mochte, bestohlen, verhaften lassen und mißhandelt.

3. Hat der Verhaftete vor Eintreffen der Deutschen Vieh und Pferde vertrieben und den Ausdruck „Hitler-estank“ gebraucht?
Übereinstimmende Antwort: „Ja“. Es sind angeblich 60 Stück Vieh vertrieben worden.

4. Hat der Verhaftete die russischen Männer und Frauen bedroht, die bereit waren, den deutschen Truppen irgendwie behilflich zu sein? (Wäsche waschen, Futter holen u. dergl.)

Antwort: 4 Personen erklären übereinstimmend folgende Äußerung gehört zu haben:

„Vertreibt das Gesindel hier und leistet ihnen keine Hilfe. Sie werden von vorne bekämpft, und wir bekämpfen sie von hinten.“

Vorstehendes Protokoll wurde den 5 Zeugen vorgelesen.



O.V. Bolodnja, Gen 16. 2. 1941.

de. Fahr. Kol. W 152

unterschiedlich, genehmigt und unterschrieben.

Anteilnahme an der...
Hauptmann und Kol. W 152

Handwritten signature

Unterschriften:

Handwritten signature

Handwritten signature

Handwritten signature

Handwritten signature

+++

Vorstellung...

001158

WB 1896(9)

52. Inf. Div.
Abt. I c.

Div. Gef. St., den 17.9.1941

Betr.: Partisanenbekämpfung.

Dem

Generalkommando XII. A.K., Ic.
=====

Wie bereits gemeldet, wurde der Ortsvorsteher von Polotnja wegen kommunistischer Umdriebe am 16.9. erschossen. Bei ihm wurde anliegende handschriftliche Anweisung vorgefunden. Übersetzung liegt bei.

Anlagen

Für das Divisionskommando
Der erste Generalstabssoffizier
I. A.

H a u p t m a n n

64.

001156

WB 1896(8)

Übersetzung

89

An den Vorsteher der Kolchose Imeni Iljitscha,
Kisselow.

Der Gebiets-Kriegskommissar hat eine Mobilmachung
aller Männer der Jahrgänge 1886 bis 1923 befohlen.
Die Mobilisierten sind gemeinsam auf dem Wege
Bjelogolowaja - Dorf Koschalin (Schirjatinskij Gebiet)
in Marsch zu setzen. Es sind Schaufeln und Äxte sowie
sämtliche Pferde, die eingespannt werden können, mit
Fuhrwerken mitzunehmen.
Abmarsch sofort nach Erhalt dieses Befehles.

Kriegskommissar

(Unterschrift unleserlich)

9.8.41

63.

001160

WB 1896(10)

Tc. 90

52. Inf. Div.
Abt. Ic.

Div. Gef. St., den 17.9.1941

I c - A b e n d m e l d u n g .

Feindliches Störungsfeuer (Artillerie und Gr.W.) im gesamten Div.-Abschnitt.

08,30 Uhr feindl. Spähtrupp (etwa 25 Mann) nördlich der Belisna blieb im eigenen Feuer liegen. Feindverluste unbekannt.
Keine Fliegertätigkeit.

Die am 16.9. mittags bei Berestok übergelaufenen drei Russen gehören zum Schtz.Rgt. 1001. Es sind Tataren; deshalb Verständigung schwer. Sie sind vor 2 Tagen mit Ersatztransport aus Kasan an die Front gekommen. Ersatz bestand nur aus Tataren.

Heute morgen bei J.R. 205 drei Überläufer westlich Letoschniki vom Schtz.Rgt. 999 (258. Div.) und 6 Überläufer an Eisenbahnlinie westlich Ugosti angeblich vom Schtz.Rgt. ~~298~~ 958

Weitere 11 Überläufer im Abschnitt Bortschi - Belisna vom Schtz.Rgt. 851 (278. Div.). Vernehmungsergebnisse werden nachgereicht.

2 km südwestlich "1. Mai." wurde bei Aktion gegen Partisanen eigener Spähtrupp erfolglos angeschossen. Zwei Partisanen erschossen; eine kleine Ortschaft und ein einzelstehendes Haus verbrannt. Aktion geht weiter.

gez. D a m m

H a u p t m a n n .

001161

52. Inf. Div.

91

Ic - Morgenmeldung vom 18.9.1941.

=====

Nachmittags Störungsfeuer durch feindliche Artillerie und Granatwerfer. Gegen Mittag ein feindlicher Bomber, der Flugblätter abwarf und durch Flak vertrieben wurde.

Die bereits gemeldeten drei Überläufer vom Schtz. Rgt. 999 sind am 25.8. zu Fuß auf Straße Briansk - Roslawl anmarschiert. Diese Straße sehr gut, sonstige Wege unbekannt. 258. Division ab 25.8. in derselben Stellung. Kompaniestärke 3 Unterleutnante, 61 Mann, 5 lMG., viele automatische Gewehre, pro Mann 2 Handgranaten. Tankgraben am Ugosti-Fluß 5 m breit, 2 m tief. ~~107/41~~

Die weiteren 6 gemeldeten Überläufer nicht vom Rgt. 298 sondern Rgt. 958. (299. Div.), das nördlich der Bahnlinie eingesetzt ist. Dort soll auch Rgt. 956 eingesetzt sein. 960 bereits bestätigt. Kompaniestärken bei 958 durchschnittlich 20 - 40 Mann. Rgt. am 2.9. aus Belgorod gekommen. Die Kompanie der Gefangenen bestand angeblich nur noch aus 18 Mann und 2 MG. Mannschaft zum großen Teil nicht ausgebildet. Gefangene sind auf sehr schlechten Feldwegen in Stellung marschiert. Vorn nur Schützenlöcher.

Die ebenfalls gemeldeten 11 Überläufer vom Schtz. Rgt. 851 am 16.9. als Ersatz gekommen. Vorher Angehörige des Nachrichten-Rgts. 65, Briansk. Kompaniestärke 1 Offizier, 50 Mann, 2 sMG., 2 lMG. Armeestab angeblich 12 km ostwärts Briansk an Straße nach Karatschew am Nordrand eines Waldes.

Einzelheiten werden nachgemeldet.

Weiter heute neu: 1.) Im Abschnitt Dewotschki 4 Überläufer vom Rgt. 1003. Vernehmungsergebnis später. 2.) Bei Berestok ein Überläufer von Rgt. 1001. Seit 4.9. in Stellung. Stärke 2 Offiziere, 100 Mann, 2 sMG., 6 lMG., 9 l.Gr.W. Schützenlöcher und Unterstände. Kompanieführer wurde vom Politruk erschossen. 3.) Ein Überläufer nördlich Belisna von Rgt. 853. Verriet, daß diese Nacht größeres Spähtruppunternehmen geplant sei. Gab von Süden nach Norden folgende Reihenfolge der Rgts. an: 855., 851., 853. Will aus Verpflegungslisten wissen, daß Rgt. 853 nur noch 274 Mann stark ist. III. Btl. vernichtet. Waldwege zu den Stellungen schlecht aber mit Knüppeldämmen ausgebessert. Einzelheiten werden nachgemeldet. 4 ehemalige Rotarmisten meldeten sich freiwillig.

gez. D a m m

Hauptmann

001162

WB 1896/11

Gebühr

52. Inf. Div.
Abt. Ic, Nr. 401/41 geh.

Div. Gef. St., den 16.9.1941.

Betr.: Partisanenbekämpfung.

92

An

.....

Ende Juli 1941 ist eine Anweisung Stelins an alle russischen Verwaltungsbehörden, Parteifunktionäre, Orts- und Kolchosenvorsteher usw. ergangen, die überall die Bildung von Partisanen-Abteilungen anordnet. Besonders hervorzuheben ist, daß in dieser Anweisung alle politischen und staatlichen Leiter mit ihrem Kopf dafür haftbar gemacht werden, daß solche Banden auch tatsächlich gebildet werden.

Hieraus ergibt sich, daß die gesamte noch vorhandene wehrfähige Bevölkerung der dünn besiedelten Waldgebiete irgendwie mit der Partisanenorganisation zu tun haben muß. Insbesondere stehen alle politischen und parteiamtlichen Organe mit Sicherheit im Dienste der Partisanenbildung. Sie sind also ohne Ansehung von Lebensalter zu beseitigen.

Während Überfälle in der Regel bei Nacht oder im Morgengrauen vorgeschrieben sind, soll die Erkundung bei Tage durch die Führer der Partisanen persönlich geschehen. Leute im wehrfähigem Alter, die sich einem militärischen Objekt nähern (es können auch Frauen sein) sind der Auskundschaftung verdächtig. Auf sie ist also zu feuern. "Militärisches Objekt" ist jeder und alles von uns.

Nach Überfällen sollen sich die Banden in 3 - 5 km Entfernung sammeln. Deshalb muß in einem Umkreis von 5 km vom Tatort durch bewegliche Truppen sofortige Rezzie in allen Wohnstätten stattfinden. Mit geschlossener Unterbringung der Bande in Scheunen oder Wohnhäusern, auch abseits gelegenen Dörfern, ist zu rechnen, ebenso mit häufigem Umherziehen. Hieraus folgt, daß abgelagerte Orte und Wohnstätten immer wieder zu kontrollieren sind. Der Partisanenkrieg ist uns aufgezwungen. Er will deutsche Wehrmachtangehörige zu Mordobjekten von Verbrechern und Galgenvögeln machen. In den letzten Tagen haben sich mehrfach Überfälle ereignet. Dieses Verbrechertum muß an unserer entschlossenen Härte zerbrechen!

Anliegend werden Plakate in russischer Schrift sowie Übersetzungen hierzu übersandt. Die Übersetzungen sowie das Vorstehende ist jeder Einheit, jeder Kolonne, jeder Formation zu verlesen. Jeder soll wissen, daß er sich durch Weichheit gegenüber dem Feind am Blute Einzelfahrender, Melder und Posten, schwacher Bautrupps, Störungssucher usw. mit schuldig macht. Die Plakate sind aufzuhängen. Auf das vom Generalkommando XII. A.K. festgelegte Sperrgebiet wird hingewiesen. Jede Zivilperson, die sich in diesem Sperrgebiet im Wald und Feld, auf Bahnanlagen, in der Nähe von Fernspregleitungen usw. aufhält, ohne offensichtlich mit Feldarbeiten in Dorfnähe beschäftigt zu sein, ist ohne Warnung sofort zu erschießen, bolschewistische Funktionäre uneuffällig zu erledigen.

001163

- 2 -

Im übrigen ist gemäß Plakataushang zu verfahren. Die Plakate sind sofort auf breiter Basis in den Ortsunterkünften und auch in den in der Umgebung liegenden, nicht belegten Ortschaften und kleineren Siedlungen zum Aushang zu bringen. Für die Erfassung möglichst vieler Ortschaften sorgen insbesondere A.A. 152, Dinafü, Verwaltungsdienste der Division, Sanitäts- und Veterinär-Einheiten und die Trosse der Regimenter. Daneben führen A.A. 152 und Dinafü täglich Aktionen zur Säuberung nach besonderer Anweisung durch. Überfälle, Erschießungen und alle sonst etwa getroffenen Maßnahmen sind der Division sofort zu melden. Sich jetzt noch freiwillig meldende versprengte Rotarmisten sind als Gefangene zu behandeln. Jeglicher Verkehr zwischen den Fronten (Durchführung der evakuierten Zone) ist mit allen Mitteln zu unterbinden.

Verteiler: C (ohne Reserve)

Für das Divisionskommando
Der erste Generalstabsoffizier

I. A.

H. A. H. A. H. A.

H a u p t m a n n

001164

E

IC

52. Inf. Div.
Abt. I c.

Div. Gef. St., den 17.9.1941

93

Betr.: Partisanenbekämpfung.

Gemäß Befehl der Division vom 16.9.1941, Ic Nr. 401/41 geh., sind den Truppenteilen und Verbänden der Division allgemeine Anweisungen und Richtlinien für die energische Bekämpfung des Partisanen-Unwesens gegeben worden. Darüber hinaus sind vom Generalkommando XII. A.E. tägliche Aktionen zur Säuberung des gesamten Korpsraumes befohlen worden.

Im rückwärtigen Gebiet des Divisionsabschnitts sind diese Aktionen von der A.A. 152 und dem Dinafi durchzuführen. Stärke bei den einzelnen Aktionen: Kampfkraftige Spähtruppe. Wird in besonderen Fällen der Einsatz einer ganzen Einheit für erforderlich gehalten, so ist die Division vorher hiervon zu benachrichtigen. (Einsatzbereitschaft!) Im übrigen bleibt die Art der Durchführung den Kommandeuren überlassen.

Säuberungsraum für A.A. 152:

Bahnlinie südlich "1. Mai" - Hf. Nikoliskowo - Hf. Tureika - Shabajewskoje - Pawlinki - Nadwa - BW. 5 km südwestlich Nadwa.

Säuberungsraum für Dinafi:

Ssetinka - Rjeptschitschi - Bl. Belisna - Pogost-Fischerowka - Fl. Nischerowka - Wedeneshje.

Für das Divisionskommando
Der erste Generalstabsoffizier

an
aa 152
Dinafi 152
Ia

L. J. J. J. J. J.

001165

52. Inf. Div.
Abt. I c.

Div. Gef. St. den 18.9.1941

Ic. 94

Dem

Generalkommando XII. A.K., Ic.

=====

Aus den Vernehmungen der Gefangenen und Überläufer vom 17.9.41 werden folgende Einzelheiten nachgemeldet:

1.) Bei Berestok lief ein Angehöriger des Rgts. 1001 (279. Div.) über. Das Rgt. soll bis zum 4.9. in Reserve gelegen haben und dann in die jetzigen Stellungen vorgeführt worden sein. Der Kp.-Führer des Gefangenen wurde vom Politruk erschossen. Die Stärke der Kp. betrug beim Einsetz 156 Mann, jetzt noch 2 Offiziere und 100 Mann. Rgts.- und Btl.-Kdre sind Majore. Pro Kp. sollen vorhanden sein: 2 SMG., 6 LMG. und 9 l.Gr.W. Die Stellungen bestehen aus Schützenlöchern und einigen mit Balken und Erde abgedeckten Unterständen. Ostwärts der Desna sollen zwei hintereinanderliegende, ausgebaute Stellungen vorhanden sein.

2.) An der Eisenbahnlinie in der Mitte des Rgts.-Abschnitts 205 liefen 6 Mann des Schtz. Rgts. 956 (299. Div.) über. Diese Gefangenen behaupteten übereinstimmend, daß vorgestern innerhalb der Rgtt. der Div. eine Verschiebung bzw. Ablösung stattgefunden habe. Im Norden soll jetzt das Rgt. 956, in der Mitte Rgt. 958 und im Süden nach hinten gestaffelt das Rgt. 960 liegen. Der Abschnitt der 299. Div. wird auf Grund dieser neuen Aussagen etwa in einer Ausdehnung vom Südrand des Bortschi-Grundes bis 1 km südlich der Eisenbahn angenommen. Ein Gefangener sagte weiter aus: In seinem Btl. sollen die Kp.-Stärken durchschnittlich 20 - 40 Mann betragen. Das Rgt. 956 ist etwa Mitte August in Belgorod zusammengestellt worden und am 2.9. an die Front gekommen. Rgts.-Kdr. ist ein Major, der Kp.-Führer ein Leutnant. Viele Offiziere seien ausgefallen. Seine eigene Kp. (MCK.) besteht angeblich nur noch aus 18 Mann. Ursprünglich seien 12 SMG. vorhanden gewesen, jetzt nur noch 2. Die Mannschaft sei zum großen Teil nicht ausgebildet. Deshalb sei ein Teil der SMG. infolge mangelhafter Pflege verdrückt, verrostet und unbrauchbar geworden. Einige km hinter der Stellung sollen noch 7 Panzerwagen stehen. Die Gefangenen sind auf sehr schlechten Feldwegen von Briansk aus vor in die Stellung gebracht worden. In der vorderen Linie sollen noch keine Unterstände vorhanden sein, sondern nur Schützenlöcher.

3.) Etwa 3 1/2 km südlich der Eisenbahnlinie (westlich Letoschniki) 3 Überläufer vom Schtz. Rgt. 999. (278. Div.). Das Rgt. soll seit dem 25.8. in derselben Stellung sein. Kurz vorher Neuaufstellung in Orel. In vorderer Linie Schützenlöcher mit Verbindungsgräben und abgedeckten Unterständen. Das Rgt. ist im Fußmarsch auf Straße Briansk - Boslawl anmarschiert. Diese Straße soll sehr gut sein. Über sonstige Wege in das rückwärtige russische Gebiet konnten die Gefangenen nichts aussagen. Die Kp. der Überläufer hatte eine Stärke von 3 Unterleutnanten und 61 Mann. An Bewaffnung sind vorhanden: 5 LMG., viele automatische Gewehre, je Mann 2 Handgranaten, dagegen nur für die Hälfte der Leute Spaten und Helme. Der sich südostwärts des Ugosti-Grundes hinziehende Panzerabwehrgraben soll 2 m tief und 5 m breit sein. Vor diesem Graben sollen früher Minen gelegen haben, sie seien jedoch beim Vormarsch in die jetzige Stellung weggeräumt worden.

001166

- 2 -

4.) Bei Brujew (hart nördlich der Belisna lief ein Angehöriger des Schtz. Rgt. 853 (278. Div.) über. Er kündigte ein russisches Spähtruppunternehmen an (das heute morgen gegen 5.00 Uhr durchgeführt wurde). Für solche Unternehmungen soll in der Division eine spezielle Spähtruppenabteilung bestehen, in Stärke von etwa 150 Mann. Infolge von Verlusten sei diese Abteilung bei der 278. Div. z.Zt. nur 100 Mann stark.

Der Überläufer gab bezüglich der 278. Div. folgende Reihenfolge der Rgt. an: Von Norden nach Süden 853 - 851 - 855. Das Rgt. 853 soll sehr große Verluste gehabt haben und noch aus etwa 300 Mann bestehen (?). Er will diese Stärke aus den Verpflegungslisten ersehen haben. Das III. Btl. dieses Rgts. sei vernichtet. Diese Angaben sind sehr fragwürdig, weil sie im Widerspruch zu den Angaben anderer Gefangener stehen. Es handelt sich ohne Zweifel um Übertreibungen.

Die Waldwege ostwärts der Stellungen seien sehr schlecht aber durch Knüppeldämme befahrbar gemacht. An der Straße nach Briansk will er an verschiedenen Stellen Unterstände gesehen haben, die zur Sicherung der Straße dienen sollen.

5.) Die 11 Überläufer vom Schtz. Rgt. 851 (südlich der Belisna) sind erst am 16.9. als Ersatz zum Rgt. gekommen. Sie gehörten vorher zum Nachrichtenrgt. 65 in Briansk. Als Kp.-Stärke geben sie an: 1 Offizier, 50 Mann, 2 sMG., 2 lMG., keine Spaten, keine Helme. Die Desna haben sie auf einer Pontonbrücke passiert, die nur eine geringe Tragfähigkeit besitzt. Zwei von ihnen waren dem Erkundungstrupp der 278. Div. zugeteilt und gaben an, daß dieser Trupp bisher nur aus gedienten Reuten bestanden habe. Jetzt würde aber auch ungedienter Ersatz dazu genommen. Der bisherige Führer dieses Trupps, ein Hauptmann, sei gefallen. Jetztiger Führer sei ein Unterleutnant. Ausrüstung des Trupps: Die Hälfte mit M.P. (72 Schuß), die andere Hälfte mit Gewehren. Jeder Mann habe 120 Patronen und 2 Handgranaten.

Die Gefangenen wollen wissen, daß der Armeestab (welche Armee nicht bekannt) angeblich 12 km ostwärts Briansk an der Straße nach Karatschew liegt. Dort am Nordrand eines Wäldchens 200 m südlich der Straße.

Für das Divisionskommando
Der erste Generalstabsoffizier
I. A.

Hauptmann

001167

52. Inf. Div.

=====

Ic - Abendmeldung vom 18.9.1941

=====

8
Feindliches Artillerie-Störungsfeuer, besonders im südlichen Abschnitt, war heute stärker als an Vortagen. Gegen 4.00 Uhr feindlicher Spähtrupp in etwa Gruppenstärke südlich des Fortschi-Baches vernichtet. Dabei 7 Gefangene und 1 Überläufer, sämtlich von Schtz. Rgt. 851.

14
Gegen 5.00 Uhr feindlicher Spähtrupp in Stärke von 1 Offizier, 30 Mann gegen Monachowka zurückgewiesen. Spähtrupp ebenfalls von Schtz. Rgt. 851. Hierbei Feindverluste: 1 Offizier, 1 Mann gefallen, 14 Gefangene. Gefangene geben Kompaniestärke mit 50 Mann, 3 lMG., 1 sMG., 1 Gr.W. 45 mm an. Offiziere führen keine Abzeichen. Verbleib des Rgt. 855 noch nicht festgestellt. Weg von Sselza zur Front angeblich schlechter Waldweg, an vielen Stellen mit Bohlen ausgebessert.

3
Im südlichen Abschnitt an der Eisenbahn 3 Überläufer. Rgt. noch nicht festgestellt.

In Gegend "l. Mai" ein Partisan erschossen.

gez. D a m m

Hauptmann

001168

52. Inf. Div.

Ic 96

Ic - Morgenmeldung vom 19.9.1941
=====

Feindliches Artillerie - Störungsfeuer auch nachmittags.
Außer dem bereits gemeldeten beiden größeren Spähtruppunternehmen
auch deindliche Spähtrupptätigkeit im Südabschnitt. Hierbei ein
weiterer Gefangener.
Im mittleren Abschnitt weitere 6 Überläufer vom Schtz. Rgt. 851.
Gefangenenaussagen brachten heute nichts Neues. Weg von Sselza
zur Front soll enger, schlechter Waldweg, mit Bohlen belegt, sein,
und zwar ein Stück an der Bahnlinie nach Briansk entlang.
Ein Gefangener behauptete, Rgt. 855 sei seit einigen Tagen bei
Potschep eingesetzt.
Weitere Einzelheiten schriftlich.
8 ehemalige Rotarmisten meldeten sich freiwillig.
In Gegend südostwärts Nadwa ein Partisan erschossen.

gez. D e m m

Hauptmann

52. Inf. Div.

Ic
94
Ic - Abendmeldung vom 19.9.1941.
=====

Geringes Artillerie-Störungsfeuer im nördlichen und mittleren Abschnitt. Im südlichen Abschnitt Artillerie-Feuerüberfälle auf HKL. und Hintergelände.

Annäherungsversuche feindlicher Spähtruppe im Südabschnitt wurden verhindert.

Eigene Gefechtsaufklärung im mittleren und nördlichen Abschnitt stellte Feind in bisherigen Stellungen fest. Beim Gegner Schanz-tätigkeit.

Früh morgens zwei feindliche Fliegerangriffe in Gegend Rjap-tschitschi - Buda.

Bei den gestrigen Gefangenen drei Pioniere vom Pi.Btl. 555 (Nummer fraglich). Die Drei Pi.Kp. dieses Btls. sind als In-fanteristen bei den Rgtt. der 299. Schtz. Div. eingesetzt. Btls.-Stärke angeblich nur noch 100 Mann.

Schlechter Wegezustand im Waldgelände ostwärts Desna wurde erneut bestätigt.

Desnabrücken nordwestlich Shukowka und bei Dubowez sollen un-zerstört sein, ebenso Eisenbahnbrücke ostwärts Dubowez.

Hinter dem Panzergraben ostwärts Ugosti und Desna zweite Ver-teidigungsstellung angeblich nicht vorhanden, nur noch Be-festigungen etwa 20 - 25 km westlich Briansk.

Minenfelder sollen sein auf Ostufer Brücke Dubowez, auf Ost-ufer bei Desna-Fähre ostwärts Berestok, an Eisenbahnbrücke ostwärts Dubowez und in Desna-Schleife 2 km nördlich Einmün-dung Belisna.

Stellungen beim Feind meistens Schützenlöcher, nur vereinzelt Gräben und Unterstände. Zur Zeit weiterer Ausbau.

gez. D a n n

Hauptmann

001170

52. Inf. Div.
Abt. I c.

Div. Gef. St., den 19.9.1941

Dem

Generalkommando XII. A.K., Ic.

Das gestrige feindliche Spähtruppunternehmen gegen Monachowka wurde vom Schtz. Bst. 851 in einer Stärke von 1 Offizier, 30 Mann durchgeführt. Der Spähtrupp kam bis dicht an die eisene Stellung heran und verlor dann bei dem Feuergefecht mit Sicherheit ein Offizier, ein Mann. 14 Rotarmisten wurden gefangengenommen. Die Verluste des Restes sind unbekannt. Bei der Durchführung des Spähtrupps hatte der Offizier zuvor einen Rotarmisten erschossen, weil er nicht schnell genug vorwärtsging.

Der zweite Spähtrupp im Pertschi - Grund blieb im eigenen Feuer liegen, 8 Mann gaben sich gefangen, weil sie keinen Rückzugsweg mehr offen sahen.

Außerdem liefen im mittleren Abschnitt noch 6 Mann vom gleichen Schützengregiment über.

Aus den Aussagen war u.a. Folgendes zu entnehmen:

Ein Teil des Spähtrupps gegen Monachowka bestand aus Angehörigen des Trosses und von Veterinär- und Sanitätsdiensten, die zur Auffüllung der Verluste vor einigen Tagen in vorderer Linie eingesetzt wurden.

Stärken: Von den einzelnen Gefangenen des Schtz. Bsts. 851 wurden als Kp.-Stärken angegeben: 20, 50, 80, 85 und 100 Mann. Die Besetzung mit Offizieren ist unterschiedlich. Sie beträgt meistens ein, in wenigen Fällen zwei, in Ausnahmefällen auch drei Offiziere je Kompanie. Die meisten dieser Offiziere sind Unterleutnants. Die Offiziere führen keine Abzeichen.

Bewaffnung: Eine Kompanie hatte 3 LMG., 1 sMG. und einen Gr.W. mit 45 mm. Eine andere nur drei LMG., eine andere 3 LMG., 1 sMG. Durchschnittlich sind für jeden Mann zwei Handgranaten vorhanden. Dagegen herrscht Mangel an Gewehren, Spaten, Helmen und Petronentaschen.

Der Mannschaftersatz ist so verschieden, daß sich ein zusammenfassendes Urteil nicht abgeben läßt. Es sind Mannschaften aller Jahrgänge von 1896 bis 1918 vorhanden. Davon ein Teil ungedient und ein Teil kurz gedient. Nach Aussagen der Gefangenen sollen in Briansk Ersatztransporte eingetroffen sein bzw. bereit stehen, für die noch keine Bewaffnung vorhanden ist.

Die Stimmung ist anscheinend überall gleich schlecht. Die Offiziere sollen viel trinken, zu Gewalttätigkeiten neigen und sich im übrigen wenig um ihre Mannschaften kümmern. Die Verpflegung ist sehr schlecht, es gibt Tage, an denen sie ganz ausfällt. Der Nachschub erfolgt angeblich nicht mit Kfz. sondern nur mit Panzerwagen.

Am überlaufen werden viele dadurch gehindert, daß einmal scharf aufgepaßt wird und daß noch ein erheblicher Teil der Rotarmisten den über die Deutschen verbreiteten Greuelmärchen glauben schenkt. Hinzu kommt, der Befehl, daß die Familien von Überläufern als Geiseln behandelt werden.

In den Orientierungen, die die Rotarmisten über die große Lage erhalten, ist nur von großen Erfolgen der Russen die Rede. Es werden Hunderte deutscher Flugzeuge "abgeschossen", täglich auf irgendeinem anderen Frontsektor Hunderte von Panzerwagen "vernichtet" usw. Insbesondere wird der große Abwehrerfolg der Russen bei Smolensk in übertriebener Form immer wieder zur Propaganda ausgenutzt.

001171

- 2 -

Die Stellungen der vorn eingesetzten Infanterie bestehen zunächst in der Hauptsache nur aus Schützenlöchern, die gut getarnt sind. Für schwere Infanteriewaffen zahlreiche Wechselstellungen. Unterstände sind bis jetzt nur für Stäbe gebaut worden. Zur Zeit wird eifrig geschanzt. An mehreren Stellen sind die einzelnen Schützenlöcher bereits mit flachen Gräben verbunden worden. Der Stab des Schtz. Rgts. 851 soll sich in einer Häusergruppe im Belisna-Grund befinden.

Ein Teil der Rotarmisten besitzt keine Mäntel, sondern lediglich kurze, gesteppte Joppen, darunter die Sommeruniform. Das zur 278. Division gehörende Schtz. Rgt. 855 konnte bisher vor der Front der Division nicht festgestellt werden. Nach gestrigen Gefangenenaussagen soll es vor Putschep liegen.

Die Gefangenen bekunden übereinstimmend, daß die Wege ostwärts der Desna, auf denen sie herangeführt wurden, in sehr schlechter Verfassung sind, und so eng, daß Ausweichstellen geschaffen werden mußten. Die besonders sumpfigen Stellen sind mit Bohlen ausgelegt. In dem großen Waldgelände sollen sich zahllose kleine Sümpfe befinden.

Zu verschiedener Zeit vernommene Gefangene, die bisher als Sanitäter eingesetzt waren, geben die Zahl der Verwundeten der Rgt. 851 und 853 für die Zeit vom 1. - 10.9. mit 1 500 an.

Folgende Brücken sollen unbeschädigt bzw. nach Beschädigung durch Artilleriefeuer wieder ausgebessert sein:

- 1.) Die Eisenbahnbrücke 2 1/2 km nördlich Shukowka über die Betma und 1 1/2 km ostwärts Dubowez über die Desna.
- 2.) Die Straßenbrücke über die Desna 1 1/2 km nordwestlich Shukowka. Diese soll für Autokolonnen tragfähig sein.
- 3.) Die Straßenbrücke über die Desna bei Dubowez.

Minenfelder sollen bestehen:

- 1.) An der Straßenbrücke bei Dubowez auf dem Ostufer der Desna.
- 2.) Auf dem Südostufer der Desna an der Eisenbahnbrücke ostwärts Dubowez.
- 3.) Am Ostufer der Desna bei Fähre (3 km südostwärts Berestok). Hier soll sich eine Pontonbrücke befinden, Tragfähigkeit gering.
- 4.) In der Desna-Schleife 1 1/2 km nördlich der Belisna-Einmündung in die Desna.

Im Desna-Abschnitt von der vorgenannten Schleife bis ostwärts Dubowez soll eine ausgebaute Feldstellung mit Unterständen angelegt sein. Ob das auch weiter südlich der Fall ist, konnte noch nicht festgestellt werden. Hinter diesen Stellungen soll eine weitere, zweite Stellung nicht vorhanden sein.

Die im Ugosti-Abschnitt an der Eisenbahn gefangen genommenen Pioniere des Pi.BtIs. 559 oder 555 (Nummer unbekannt) behaupten, daß etwa 20 - 25 km westlich Briansk gut ausgebaute Feldbefestigungen vorhanden sind. Die Pioniere sind als Infanteristen eingesetzt und auf die Rgtt. der 299. Div. verteilt. Die drei Pionierkompanien haben eine Durchschnittsstärke von 35 Mann. Je Kp. sind vorhanden: 3 MG. und viele automatische Gewehre.

Für das Divisionskommando
Der erste Generalstabsoffizier
I. A.

Hauptmann

0011-72

WB 1896(12)

Ic

98a

52. Inf. Div.

Ic - Morgenmeldung vom 20.9.1941.

=====

Nachmittags wurde ein feindlicher Spähtrupp in Stärke von etwa 30 Mann an der Südgrenze der Division abgewiesen, desgleichen ein feindlicher Spähtrupp von etwa 50 Mann im Belisna-Abschnitt. Nachmittags nach reichlicher eigener Artilleriewirkung zunehmendes feindliches Artillerie-Störungsfeuer im südlichen und mittleren Abschnitt. Im nördlichen Abschnitt schwächeres Feuer. Es schossen mindestens 8 - 10 Feindbatterien, darunter einige schwere. Eigene Gefechtsaufklärung wird fortgesetzt. Im Belisna-Abschnitt drei Überläufer. In Gegend "1.Mai" wurden 2 Partisanen erschossen.

gez. D a m m

Hauptmann

0011-73

52. Inf. Div.

Ic - Abendmeldung vom 20.9.1941.
=====

Leichtes Störungsfeuer im mittleren und südlichen Abschnitt.
Nachts wurde ein feindlicher Spähtrupp im Belisna-Grund unter blutigen Verlusten abgewiesen.

In den Morgenstunden wurde ein feindlicher Spähtrupp bei Dewotschki vertrieben.

10.30 Tieffliegerangriff mit Bomben auf Gefechtsstand II. Staffel.
Morgens reger Zugverkehr auf Bahnhof Shukowka. Gegen 6.50 Uhr fuhr ein Zug bis Makowje.

Im Süde Abschnitt 4 Gefangene, 32 Überläufer, davon

8	vom	Schtz.	Rgt.	956	(299. Div.)	✓
1	"	"	"	960	(" ")	✓
22	"	"	"	958	(" ")	✓
4	"	"	"	999	(258. Div.)	
1	"	Pi.Btl.	559		(299. Div.)	✓

Im Belisna-Abschnitt 10 Überläufer, davon

9	vom	Schtz.	Rgt.	851	(" ")	✓
1	"	Art.	Rgt.	843	(299. Div.)	✓

Art. Rgt. 843 besteht aus zwei Abteilungen. Zusammen noch 6 Geschütze 152 mm und 15 Geschütze 76 mm.

Einzelheiten der Vernehmung folgen schriftlich.

Südlich der alten Straßenbrücke nordwestlich Shukowka soll noch eine ständige Notbrücke gebaut sein, nördlich davon eine Pontonbrücke.

Umgebung und Zufahrtswege aller Brücken vermint.

Minen sollen auch in die Stellungen angefahren sein.

Weg Shukowka - Foschuja angeblich gut, aber nicht geschottert.

gez. D a m m

Hauptmann

001174

WB 1896(13)

52. Inf. Div.

100
Io - Morgenmeldung vom 21.9.1 941.
=====

Nachmittags Störungsfeuer im gesamten Divisionsabschnitt.

Um 17.00 Uhr Feindangriff in Stärke einer Kompanie nördlich Berestok, der durch Artillerief Feuer zerschlagen wurde.

Im mittleren Abschnitt weitere 4 Gefangene und 2 Überläufer vom Schtz.Rgt. 851.

Gesamt-Tagesbeute: 4 SMC., 1 LMG., 41 Gewehre, darunter viele automatische.

3 Partisanen wurden erschossen.

001175

52. Inf. Div.
Abt. I c.

Div. Gef. St., den 20.9.1941

Dem Generalkommando XII. A.K., Ic.

Heute morgen liefen im Belians-Abschnitt 10 Rotarmisten über. 9 davon waren vom Schtz. Rgt. 851 (278. Div.). Sie bestätigten im wesentlichen das bisher über das Rgt. bereits Bekannte. Neu ist die Behauptung, daß südlich vom Rgt. 851 als drittes Rgt. der 278. Div. das Rgt. 852 eingesetzt sein soll.

Als Kompaniestärke wurde angegeben: 1 Leutnant, 50 Mann. Bewaffnung: 1 LMG. Die Gefangenen sind am 15.9. mit einem Ersatztransport von 300 Mann aus Karatschew gekommen. Der Ersatz ist ungedient, einige kurz gedient. Alter 23 - 35 Jahre. Im Rgt. ist angeblich eine besondere Kompanie für Erkundungen gebildet.

Außerdem lief ein Angehöriger des Artillerieregiments 843 über. Der Überläufer will beim Veterinärstab beschäftigt gewesen sein und will sich über Shukowka durch das Gebiet der 278. Division in Sicherheit gebracht haben. Er sollte angeblich von einem jüdischen Arzt erschossen werden, weil er mit anderen Rotarmisten das Überlaufen vereinbart hatte.

Über das Art. Rgt. 843 machte er folgende Angaben: Es besteht aus zwei Abteilungen zu je 3 Batterien und einer Regiments-Stabsbatterie. Vorhanden sind 6 Geschütze zu 122 mm und 15 Geschütze zu 76 mm.

Bis zum 15.9. sollen alle Batterien vorn in Stellung gelegen haben, jetzt sind angeblich nur noch 3 Batterien eingesetzt, der gesamte Rest soll in den Wäldern südwestlich Shukowka in Reserve stehen. Das Rgt. besitzt mittelschwere Pferde, deren Zustand sehr gut sein soll. Es gibt 4 1/2 kg Hafer pro Tag. Die Offiziere sind sehr jung.

Im südlichen Abschnitt wurden bei der Abweisung eines feindlichen Spähtrupps vier Gefangene gemacht und 1 sMG. erbeutet. Außerdem liefen 32 Rotarmisten über.

8 waren vom Schtz. Rgt. 956 (299. Div.). Kompaniestärke: 2 Leutnante, 17 Mann (früher 116). In dieser Kp. ist nur 1 sMG. vorhanden. Die Rgts. 956 und 956 sollen stark vermischt sein. Südlich von der 299. Division soll am 16.9. eine neue Division eingesetzt worden sein (wahrscheinlich handelt es sich um die 290. Division!). Das Rgt. 956 soll angeblich über 4 Geschütze zu 76 mm verfügen. Mit dem letzten Ersatz am 16.9. sollen am Bahnhof Seltzo angeblich auch 4 Panzer ausgeladen worden sein, von denen zwei vernichtet sind. Die Gefangenen bestätigen, daß die Brücke nordwestlich Shukowka über die Lesna für Kfz. befahrbar ist und daß auch schon Panzer über diese Brücke gefahren sein sollen.

Für die Aufrechterhaltung der Disziplin ist folgender Verfall typisch: Ein Mann, der als Posten an einem MG. aufgestellt war, wollte beim Herannahen eines deutschen Fliegers in Deckung gehen. Er wurde deshalb von einem Offizier erschossen.

22 Überläufer waren vom Schtz. Rgt. 958 (ebenfalls 299. Div.). Für drei verschiedene Kompanien wurden folgende Stärken angegeben: 5, 9, 40. Bei der letzteren sind 2 sMG. vorhanden.

2 -

0011-76

- 2 -

Das Rgt. soll schwere Verluste gehabt haben. Es setzt sich zusammen aus Kurzgedienten im Alter von 24 - 44 Jahre. Der Mannschaftersatz stammt größtenteils aus der Gegend Tschernigow. Da die russischen Soldaten wissen, daß Tschernigow gefallen ist, soll deshalb die Neigung zum Überlaufen besonders groß sein. Vom Schtz. Rgt. 960 war ein Überläufer. Er war vom Troß erst kurz vorher in die vordere Linie gekommen und konnte deshalb Wesentliches nicht aussagen.

Ein weiterer Überläufer war vom Ri.Btl. 559 (299. Div.). Auch er konnte nichts aussagen, weil er angibt, infolge Krankheit bisher bei der Feldküche beschäftigt gewesen zu sein und sofort nach seiner Versetzung zur Front übergelaufen ist.

Die restlichen vier Gefangenen stammen vom Schtz. Rgt. 999. (258. Div.). Auch sie bestätigten, daß seit etwa einer Woche nördlich von ihnen eine neue Division angekommen sei (290. Div.). In den Stellungen des Rgts. 999 sollen Minen verlegt und auch Drahtverhaue angelegt worden sein. Die Gefangenen waren von einer Kompanie, deren Stärke sie mit 40 Mann angeben. Waffen: 2 SMG., 2 LMG., 10 automatische Gewehre. Keine Helme, keine Spaten. Von einer anderen Kompanie wußten sie, daß sie 30 Mann stark ist und nur 1 SMG. und 1 LMG. hat. Pro Mann sind 1 - 2 Handgranaten vorhanden.

Allgemeines.

Mehrere der Gefangenen gaben an, daß hart südlich der alten Straßenbrücke nordwestlich Shukowka eine neue Holzbrücke von allerdings nicht allzu großer Tragfähigkeit gebaut worden sei. Etwa 100 m weiter nördlich bzw. nordwestlich sei außerdem noch eine schwache Pontonbrücke vorhanden.

Über Minen befragt, behaupteten die Gefangenen, daß alle Brücken in ihrer Umgebung und beiderseits der Zufahrtswege vermint seien. Zur Zeit sollen um die verminten Räume Drähte gezogen sein, damit nicht eigene Leute auf die Minen aufliefen. Gefangene der 299. Div. gaben an, daß auch in den Stellungen runde Minen, die grün angestrichen seien, angefahren worden seien. Ob und wo etwa schon Minen verlegt sind, konnten sie nicht sagen.

Der Nachschub an Verpflegung geschieht angeblich mit der Eisenbahn bis zum Bahnhof Shukowka, von da ab mit Panjewagen.

Der Weg von Shukowka nach Foschnja, also in allgemein nordöstlicher Richtung, soll angeblich gut sein. Es sei zwar keine geschotterte Landstraße. Dieser Weg diene jedoch in Friedenszeiten beispielsweise für das Fahren von schweren Holztransporten.

Der N.A.Z. der N. 152 hat aus dem russischen Funk-Sprachverkehr u.a. folgendes abgehört:

"Antworten Sie! Hallo, Hallo! Genosse, ich höre Sie. Können Sie nicht sagen, was los ist? - Nein? - Schade! - Mir ist nichts gelungen, ich bin zu schwach. - Hören Sie mich nicht? - Ich, RWW, Stadt Orel. Sind Sie Briansk? - Ich verstehe Sie nicht. 10 - 1 10 - 1 - Hallo, hallo! Hier Politrak. Wann fahren Sie morgen? - Waspa ist böse, daß die Flieger versetzt werden. Ich werde mich zur Wehr setzen. Sie antworten noch heute? - I 17? (I 17 ist ein russisches Zerstörerflugzeug) - Gut, aufwiederssehen.

Hier ist RWW. Warum antworten Sie so lange nicht? ... Rufen Sie den Diensthabenden! ... Wann fangen wir an zu arbeiten? 08.15 Gut! Kann ich dir helfen? Wo ist sie? Bei Paltow? Wir werden dir alles geben. Du mußt ja am längsten ausharren.

- 3 -



- 3 -

Arbeiten Sie noch? - Wie fühlst du dich? - Kannst du nicht ohne uns auskommen? - Aber Treibstoff. Über Geld werde ich reden, brauchst keine Angst zu haben. Essen habt ihr wenig? Was, die Teufel haben gut geschossen? Swoloschje! (heißt soviel wie: Diese Scheißkerle!). Ich wünsche dir das Beste. Brauchst keine Angst zu haben.
Diese Gespräche wurden geführt vom 19.9. 17.30 bis 20.9., 06.06.55 Uhr.

Für das Divisionskommando
Der erste Generalstabsoffizier
I. A.

Ullrich
Hauptmann

0011-78

52. Inf. Div.
Abt. I c.

S p r u c h a n A . A . 1 5 2

102
20.9.1941.

In "1.Mai" ist wegen Partisanengefahr Posten aufzustellen, der Weiterfahren von Einzelfahrzeugen nach Westen verhindert und dafür sorgt, daß mindestens 3 Fahrzeuge zusammen fahren.

Schilder: "Vorsicht Einzelfahrer, Partisanen!" aufstellen.

Gez. D a m m .

001179

Entwurf

52. Inf. Div.
Abt. Ia/Ic, Nr. 402/41 geh.

Div. Gef. St., den 21.9.1941

Anlagen.

Geheim

103 Ic

Dem

Generalkommando XII. A.K.

Die laufende Gefechtsaufklärung seit 15.9. und die in der Frühe des 21.9. durchgeführten Stoßtruppunternehmungen ergaben folgendes Feindbild:

1.) Gliederung.

8. Anlage 1 - Lagenpause, Karte 1 : 100 000, Stand vom 20.9.41.

Genauere Abschnittsbegrenzung der feindlichen Bgtt. z.St. noch nicht möglich. Auch bei den eingezeichneten Divisionsgrenzen handelt es sich vorläufig noch um Annahmen, die allerdings durch Aussagen vieler Gefangener sowie durch den jeweiligen Ort ihrer Gefangennahme erhärtet sind.

Zahl der Gefangenen und Auswertung ihrer Aussagen s. Anlagen 2 u. 3. Erschwerend für das Zustandekommen eines einwandfreien Feindbildes hat sich ausgewirkt, daß

- a) die russischen Divisionen sich nach dem Abbruch ihrer Angriffsversuche neu gegliedert haben,
- b) noch jetzt stellenweise eine Vermischung der Verbände besteht.

Stärke des Feindes vor der 52. Inf. Div.:

4 Schützendivisionen, dazu Teile eines Schtz. Bgts. einer weiteren Schützendivision.

2.) Artillerie.

Die feindliche Artillerie schoß:

am 15.9.	weniger als 100	Schuß
" 16.9.	etwa 250	"
" 17.9.	" 500	"
" 18.9.	" 500	"
" 19.9.	" 600	"
" 20.9.	" 800	"

Am 19. und 20.9. feuerten nach lebhafter Tätigkeit der eigenen Artillerie:

im Südabschnitt	3 leichte,	1 schwere Batterie
im Mittelabschnitt	1 "	2 "
im Nordabschnitt	2 "	2 "

Dieses Bild wurde auch bei den Stoßtrupp-Unternehmungen am 21.9. im wesentlichen bestätigt.

Weitere Artillerie soll sich z.B. bei 299. Schtz. Div. nicht eingesetzt auf dem Ostufer der Desna befinden (s. Anl. 1 und 2).

3.) Verhalten des Feindes.

In den letzten Tagen wird allenthalben lebhaftes Schanz- und Bautätigkeit beobachtet. Im Südabschnitt sind Hindernisaufbau und Vorbereitungen zur Verminderung gemeldet.

Im Nordabschnitt wurden stellenweise Drahthindernisse und hinter der vorderen Linie durchlaufende Stellungen gemeldet.

Größere Angriffskampfhandlungen des Gegners fanden nicht statt. Dagegen war die Spähtruppentätigkeit mit Ausnahme eines Tages sehr rege. Seit dem Einsetz der Division fanden 9 feindliche Stoßtruppunternehmungen in Stärke von mehr als 25 Mann statt.

001180

- 2 -

ferner wurden seit diesem Zeitpunkt nicht mehr beobachtet.
Der mögliche Angriffsabsichten sind nicht zu erkennen.

4.) Zusammenf.

Bei allen 4 Divisionen handelt es sich um Neuaufstellungen. Kennzeichen sind ungleiche personelle Zusammensetzung, ungleiche Führer- und Unterführerlage, teilweise geringer Ausbildungsstand und materielle Mängel. Die Gruppen haben z.T. große Verluste an Menschen und Material. Die Kampfkraft des Gegners ist daher gering zu bewerten. Bei den Stoßtruppuntern am 21.9. zeigte sich jedoch - wie in einer ähnlichen Lage vor Rogatschew - daß der russische Soldat in der Verteidigung noch Abwehrwillen besitzt und im Nahkampf zähen Widerstand leistet. *L*

258.

50
55

2. Div. 8. Div.
Pt. 52. Div.
Nov 2. 9. 1941

Einlage vom 20. 9. 1941

163

181

205

Krasnaja Moskwa

52.

31.

258

Russland 1:100,000, Rossland
Nr. N-36-XI-Ost

001181

Geheim

Anlage 2

Zu 52. Div., Io, Nr. 402/41 geh. vom 21.9.1941.

Auszug aus Gefangenen-Vernehmungen (Stand vom 20.9.)

1.) 258. Schützen-Division.

Von der 258. Sch. Div. liegt das Sch. Rgt. 999 mit Teilen vor dem Südabschnitt der Division. Bisher 3 Gefangene. Kompaniestärken werden angegeben mit 40 - 80 Mann, in den Kompanien durchschnittlich 2 Offiziere. Die Kp. sollen über 4 - 5 MG. und etwa 10 - 15 automatische Gewehre verfügen. Angeblich sind nur wenig Helme und Spaten vorhanden. Das Rgt. ist am 25.8. von Briansk in die jetzige Stellung marschiert, nachdem es kurz vorher in Orel neu aufgestellt worden war.

2.) 290. Schützendivision.

Die Regimenter der 290. Sch. Div.: 881, 882 und 883 sind am 4.8.1941 in Kaljasin aufgestellt worden und waren Ende August zunächst bei Potschep eingesetzt. A 4.9. soll die Division von Potschep in den jetzigen Raum verlegt worden sein. Bei den bisherigen Kämpfen ist der Divisionskommissar gefallen, sein Vertreter schwer verwundet.

Schützenregiment 883 und Schützenregiment 881 sind bisher lediglich durch Gefangene des Schtz. Rgt. 882 festgestellt worden. Das Rgt. 881 soll bei Potschep 50% seines Bestandes verloren haben und deshalb im jetzigen Raum zunächst nur als Reserve eingesetzt worden sein.

Schützenregiment 882: Bisher 22 Überläufer. Kompaniestärken werden mit 30 - 100 Mann angegeben. Einige Kp. sollen über 2 sMG., 6 lMG. und 1 l.Gr.W. verfügen. Das Rgt. besitzt angeblich 3 Geschütze zu 76 mm. Die Kp.-Führer sind Leutnante, die Züge werden z.T. von einfachen Soldaten geführt. Die Mannschaft ist 35 - 40 Jahre alt.

Über die Artillerie dieser Division ist nichts bekannt.

3.) 299. Schützendivision.

Die Division ist wahrscheinlich Mitte August in Belgorod neu aufgestellt worden und am 2.9. an der Front nordwestlich Bielsk - im Raume Shukovka - eingesetzt worden. Aus diesem Raume sind die Regimenter am 9. und 10.9. nach Süden in die jetzigen Räume verlegt worden. Die Gefangenen-Aussagen über die Gliederung der Regimenter im Einsatz sind widersprechend. Fest steht lediglich, daß die Verbände der Regimenter 956 und 958 vermischt sind. Zur Division gehören die Schützenregimenter 956, 958, 960, das Artillerie-Regiment 843 und das Pl.Btl. 559. Ein Teil des Mannschaftsersatzes dieser Regimenter stammt aus Tschernigow und soll nach der auch bei den Russen bekannten Einnahme dieser Stadt eine besonders große Neigung zum Überlaufen haben.

- 2 -

Schützen-Regiment 960. Bisher 3 Gefangene. Kompaniestärke wurde mit 1 - 2 Offizieren und 50 - 60 Mann angegeben. Je Kp. sollen 4 MG. vorhanden sein. Das Rgt. soll auch Artillerie und Pak haben, wieviel ist nicht bekannt. Am 13.9. ist dem Rgt. mit einem Ersatztransport aus Karatscher ungedienter Ersatz zugeführt worden. Außerdem sind zur Erhöhung der Gefechtsstärken Mannschaften der rückwärtigen Dienste eingesetzt worden. Unterführer bis Zugführer sind meistens Soldaten.

Schützenregiment 958. Bisher 31 Gefangene. Von verschiedenen Gefangenen und zu verschiedenen Zeiten wurden die Kp.-Stärken mit 20 - 40 Mann angegeben. In den meisten Kp. sollen noch 2 MG., in manchen Kp. keine MG. mehr vorhanden sein. Das Rgt. verfügt über Artillerie und auch Pak, wieviel ist nicht bekannt. Ein erheblicher Teil der Mannschaft ist ungedient im Alter von 24 - 44 Jahre. Zur Auffüllung der großen Verluste sind auch hier Mannschaften der Trosse und rückwärtigen Dienste an die Front geschickt worden.

Schützenregiment 956. Bisher 8 Gefangene. Die Kp.-Stärken ließen sich nicht mit Sicherheit ermitteln, sollen aber auch schwach sein. Das Rgt. soll 4 Geschütze zu 76 mm besitzen. Für die Handhabung der Disziplin ist kennzeichnend, daß vor kurzem ein Soldat, der Posten stand, von einem Offizier niedergeschossen wurde, weil er bei dem Herannahen eines deutschen Flugzeuges seinen Posten verließ, um Deckung zu nehmen.

Artillerie-Regiment 843. Bisher ein Überläufer. Das Rgt. besitzt eine Stabsbatterie und zwei Abteilungen zu je drei Batterien. Insgesamt sind vorhanden: 6 Geschütze zu 152 mm und 15 Geschütze zu 76 mm. Pferde mittelschwer, gut gehalten und gut im Futter. Junge Offiziere.

Bis 15.9. soll das ganze Rgt. vorn in Stellung gelegen haben. Seitdem sollen nur noch drei Batterien in Feuerstellung sein, der Rest des Rgts. soll südwestlich Shukowka in Reserve liegen.

Pi. Btl. 559. Bisher 4 Gefangene. Das Btl. soll nur noch aus etwas mehr als 100 Mann bestehen und ist in drei Kp. gegliedert. Die Kp. sollen je 3 MG. und viele automatische Gewehre haben. Sie sind auf die 3 Sch. Rgt. der Div. verteilt und vorn in Stellung mit den Infanterie-Kp. eingesetzt.

4.) 278. Schützendivision.

Divisionsgefechtsstand in der Nähe des Sanatoriums am Westrand Shukowka. Aufstellungsort unbekannt, wahrscheinlich Tschernigow. Rgt. sind seit dem 1. bzw. 2.9.41 vorn eingesetzt und haben mit Sicherheit bisher über 1/3 ihres Bestandes verloren. Die Nummer des Art. Rgts. ist nicht bekannt.

Schützenregiment 851. Die Angaben über die Kp.-Stärken schwanken zwischen 30 und 120 Mann. Es ist anzunehmen, daß die meisten Kp. noch über mehr als 50 Mann und mindestens je 1 Offizier verfügen. Im Durchschnitt sind in jeder Kp. 3 - 4 MG., davon 2 sMG., vorhanden, außerdem in jedem Zug mehrere automatische Gewehre. Der Rgts.-Stab soll in einer Häusergruppe im Belisna-Grund liegen. Für Zwecke der Aufklärung besteht eine besondere Regimentskompanie. Zur Auffüllung der schweren Verluste sind zunächst die rückwärtigen Dienste verwandt worden. Außerdem Mannschaften von 2 Ersatztransporten. Alter: Jahrgänge 1893 - 1916. Die Offiziere tragen keine Abzeichen. Sie sollen sich oft betrinken und zu Gewalttätigkeiten neigen. Mehrfach sind Erschießungen von Mannschaften durch angetrunkene Offiziere vorgekommen.

- 3 -

- 3 -

Bei dem eigenen Spähtruppunternehmen vom 21.9. leisteten Angehörige des Rgts. 851 erbitterten Widerstand. Die Verpflegung soll sehr schlecht sein. Angeblich hat es schon Tage ohne Verpflegung gegeben. Die Mannschaft ist nur mit Gewalt vorzutreiben und kampfes müde. Bisher sind 86 Mann übergelaufen.

Schützenregiment 853. Bisher 9 Gefangene. Kp.-Stärken: 1 - 2 Offiziere und 60 - 80 Mann. 6 Kp. angeblich vernichtet. Über Bewaffnung nichts bekannt. Viele automatische Gewehre. Die Mannschaft besteht angeblich aus Kurzgedienten, die bei Kriegsausbruch mobilisiert sind. Btl.-Kdr. angeblich ein 22-jähriger Leutnant. Das III. Btl. soll besonders hohe Verluste gehabt haben. Sonstige Zustände wie bei Sch. Rgt. 851.

Schützenregiment 852. Das Rgt. ist erstmalig heute durch Gefangene der beiden anderen Rgts. genannt worden. Es soll am südlichen Flügel der Division eingesetzt sein. Bestätigung dieser Nachricht bleibt abzuwarten.

5.) 279. Schützendivision.

Die Division besteht aus den Sch. Rgts. 1001, 1003, 1005 und 670 und dem Art. Rgt. 831. Auch hier steht die genaue Gliederung der Rgts. noch nicht fest. Gefangenahme von Angehörigen der Rgts. 1001 und 1003 bei Berestok läßt auf Vermischung der Verbände schließen.

Schützenregiment 1001. Bisher 28 Gefangene. Die Kp.-Stärken wurden mit 2 Offizieren, 100 Mann angegeben. Eine der Kp. verfügt über 2 SMG., 9 LMG. und 9 l.Gr.W. (?). Rgts.- und Btl.-Kdre. sind Majore. Am 14.9. Mannschafts-Ersatztransport aus Karatschew meistens ungedient, ohne Waffen.

Rgt. angeblich seit 4.9. in Stellung, zuvor in Reserve. Vom Sch. Rgt. 1003 bisher 4 Gefangene; sie konnten keine Angaben machen, weil sie sofort nach ihrer Ankunft an der Front übergelaufen sind. Bei eig. Unternehmen am 21.9. weitere 121 Gefangene. Das Sch. Rgt. 1005 ist bisher nur durch Gefangene anderer Rgts. genannt worden. Anwesenheit und Zugehörigkeit des Sch. Rgt. 670 zur 279. Div. sehr unbestimmt, weil bisher nur von einem Gefangenen eines anderen Rgts. bestätigt.

Artillerieregiment 831. Bisher ein Überläufer, der Folgendes angh: Das Rgt. besteht aus 2 Abteilungen zu je 3 Batterien. Die I. Abt. ist dem Rgt. 1003, die II. Abt. dem Rgt. 1005 unterstellt. Die I. Abt. hat 2 Batterien zu je 3 Geschützen mit 76 mm und 1 Batterie mit 4 Geschützen zu 122 mm. Eine Batterie 76 mm hat eine Schußweite von 9 km, die andere angeblich eine von 13 km. Die Zusammensetzung der II. Abteilung ist nicht bekannt, wahrscheinlich ähnlich.

6.) Am 15.9. lief im Abschnitt Ugosti ein Infanterist über, der behauptete, dem Rgt. 882 anzugehören. Sein Rgt. soll am 4.9. aus Briansk antransportiert worden sein und war angeblich vorher noch nicht eingesetzt. Der Gefangene berichtete von niedergeschlagener Stimmung und brutaler Disziplin. Der Mannschaftersatz sei 40 - 45 Jahre alt, ungedient bis auf die Weltkriegsteilnehmer. Kompani.-stärken angeblich 1 - 2 Offiziere und 50 Mann. Diese Rgts.-Nummer ist jedoch trotz eingehender Befragung aller inzwischen in diesem Raum gemachter Gefangener nicht wieder aufgetaucht. Es muß deshalb angenommen werden, daß der Gefangene - wie auch viele andere von neu eingetroffenem Ersatz - seine Rgts.-Nummer nicht gekannt hat und daß er in Wirklichkeit einem der anderen dort eingesetzten Rgts. angehörte.

44

Geheim

Anlage 3

Zu 52. Inf. Div., Io, Nr. 402/41 geh. vom 21.9.1941

Erkannte feindliche Regimenter

Division	Regiment	Tag der Bestätigung (September 1941)						
		15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.
258	Schtz.Rgt. 999			3			4	
290	Schtz.Rgt. 883	x						
	" " 882	22						
	" " 881	x						
299	Schtz.Rgt. 960		2	x			1	
	" " 958	2	1	6			22	
	" " 956			x			8	
	Art.Rgt. 843						1	
	P1. Btl. 559					3	1	
278	Schtz.Rgt. 851	10	25	11	22	9	15	13
	" " 853		8	1				
	" " 852						1	
277	Schtz.Rgt. 1001		1	4				24
	" " 1003		x	4				1 20
	" " 1005		x					
	" " 670		x					
	Art. Rgt. 831		1					
?	Schtz.Rgt.(?) 885	1						

Die Zahlen in den Spalten "Tag der Bestätigung" geben die Anzahl der Gefangenen bzw. Überläufer an. Das x-Zeichen besagt, daß die betr. Verbände durch Gefangene anderer Verbände bestätigt wurden.

WB 1896(14)

Ic

104

52. Inf. Div.Ic - Abendmeldung vom 21.9.1941.
=====

In den frühen Morgenstunden blieb ein feindlicher Stoßtrupp in Zugstärke westlich Letoschniki im Abwehrfeuer vor der HKL. liegen. Leichtes Artillerie-Störungsfeuer im südlichen, heftigeres im mittleren Abschnitt.

An zwei Stellen fand heute morgen eigene gewaltsame Gefechtsaufklärung statt. Eine verstärkte Kp. des I.R. 181 drang in Suma ein und traf dort auf heftigen feindlichen Widerstand. Selbst in aussichtsloser Lage ergaben sich viele Russen nicht, sondern ließen sich durch Handgranaten und Infanteriewaffen töten. Deshalb nur 13 Gefangene vom Schtz. Rgt. 851. Außerdem betragen die Feindverluste 60 - 80 Tote.

Eine verstärkte Kp. des I.R. 163 drang in den Ort Dewotschki ein. Dort wurde der Gegner völlig überrascht. Er verlor 120 Gefangene vom Schtz. Rgt. 1003. Auch hier werden außerdem die blutigen Verluste des Gegners auf 140 - 160 Mann geschätzt. Durch diese beiden Unternehmungen wurde das Feindbild im wesentlichen bestätigt. Eigene Verluste gering. Bericht folgt heute noch schriftlich.

Weitere Gefechtsaufklärung ergab Schanzttätigkeit und Hindernisbau im Südabschnitt sowie Vorhandensein einer durchlaufenden Stellung im südlichen Teil des Nordabschnitts. Hierbei wurden bei Perestok nochmals 24 Gefangene vom Schtz. Rgt. 1001 gemacht.

Ein GPU.-Agent wurde erschossen.

gez. D a m m

Hauptmann

52. Inf. Div.

Ic - Morgenmeldung vom 22.9.1941.

=====

Nachmittags und abends lebhaft feindliche Artillerie-Tätigkeit, stärker als an den Vortagen, im Abschnitt Ugosti bis Berestok. Im Belisna-Abschnitt weitere 9 Überläufer vom Schtz. Rgt. 851. Bei Dewotschki lief nachmittags ein Offizier des Rgts. 1001 über. Er gab Rgts.-Stärke mit etwa 900 Mann an. Vernehmung der Gefangenen der beiden heutigen, eigenen Stoßtrupp-Unternehmungen bestätigten im wesentlichen das bisherige Feindbild. Einzelheiten werden sofort schriftlich nachgemeldet. Beute des Unternehmens bei Dewotschki:

- 1 Pak
- 1 sMG.
- 1 lMG.

gez. D a m m

Hauptmann

52. Inf. Div.
Abt. I c.

Div. Gef. St., den 22.9.1941.

Dem Generalkommando XII. A.K., Ic.

Am 21.9. gegen 5.00 Uhr vormittags stieß eine verstärkte Kp. des I.R. 164, gegliedert in zwei Stoßtrupps, durch den Ort Suma (4 km südostwärts Peklina) durch und nahm hierbei 13 Mann des Schtz. Rgts. 851 gefangen.

In ihren Stellungen lagen die Russen in Panzerdeckungsblöchern für 1 - 2 Mann und auch in Grabenstücken von 5 - 6m Länge. Im Dorf Suma befanden sich eine Reihe von Unterständen. MG.-Stellungen in hufeisenförmigen Grabenstücken. Der Gegner schoß die Stoßtrupps an und wich dann kämpfend nach Osten aus. Gefangene konnten nur dort gemacht werden, wo sich der Gegner nicht schnell genug absetzen konnte. Die in den Unterständen in Suma verbliebenen Teile der Besetzung ergaben sich nicht, sondern ließen sich durch die in die Unterstände geworfenen Handgranaten vernichten. (Daher die hohen, blutigen Feindverluste).

Die Gefangenen bestätigten, daß das Rgt. seit dem 2.9. eingesetzt ist. Zusammengestellt wurde es in Liwny. Die Gefangenen lagen auf vorgeschobenen Postierungen. Hinter ihnen sollen zwei Kp. gestanden haben, die sich verteidigten. Als Kp.-Stärke geben sie an: 40 Mann, 2 SMG. Angeblich besteht Mangel an Helmen, Spaten, Handgranaten und automatischen Gewehren.

Bei dem durch eine verstärkte Kp. des I.R. 163 gegen Dewotschki durchgeführten Unternehmen wurde der Gegner überrascht und setzte sich deshalb nur vereinzelt zur Wehr. Hier wurden 120 Mann vom III./1003 gefangen genommen. Die am Nordwestrand des Ortes liegenden Stellungen wurden mit Handgranaten abgesäubert. Hier besonders hohe blutige Feindverluste. Alle Fernsprechverbindungen wurden sofort zerstört. Wahrscheinlich ist hierdurch genötigt liegendes Abwehrfeuer unmöglich gemacht worden. Aus dem Dorf heraus wurde die Höhe westlich des Ortes gestürmt. Hier wurde Widerstand geleistet. Trotz mehrfacher Aufforderung, aus den Stellungen zu kommen und sich zu ergeben, mußten die Gefangenen förmlich aus ihren Löchern herausgezogen werden. Auch hier hatte der Feind hohe blutige Verluste.

Auch in dem Abschnitt Dewotschki wurden keine durchlaufenden Stellungen sondern nur Schützenlöcher und kürzere, zu Feldbefestigungen ausgearbeiteten Gräben festgestellt. Gefechtsaufklärung ergab jedoch weiter, daß südlich Dewotschki und am Oststrand schon ein ausgebauten Grabensystem vorhanden ist.

Ein Politruk, der sich bis zum Schluß verteidigte, ist gefallen. Die Gefangenen geben Kp.-Stärken von 40 - 50 Mann an. Zwei Kp. haben angeblich keine SMG. mehr. Das Rgt. soll seit dem 14.8. an der Front sein. Viel kurzgedienter Ersatz aus den Jahrgängen 19105 - 1919. Das Rgt. wurde am 1.7. in Gegend Gorki zusammengestellt. Nördlich vom Rgt. 1003 soll seit drei Tagen das Schtz. Rgt. 740 eingesetzt sein. Diese Angabe wurde nur von einem Gefangenen gemacht und hat sich bisher sonst durch nichts bestätigt.

- 2 -

Bei weiterer Gefechtsaufklärung im nördlichen Abschnitt wurden 24 Mann vom Rgt. 1001 gefangengenommen. Sie gaben an, das Rgt. 1005 sei vor einigen Tagen in Reserve - zur Ergänzung der Verluste - zurückgezogen worden. Die Kp.-Stärken des Rgt. 1001 wurden mit 34 bzw. 100 - 120 angegeben. Durchschnittlich seien 6 MG. pro Kp. vorhanden. Mangel an Helmen, Spaten, Handgranaten. Über die Desna sind die Gefangenen beim Einsatz angeblich durch eine Fort nördlich Führe (Karte 1 : 50 000) vormarschiert. Ab und zu solle ein Eisenbahnzug von 6 - 7 Wagen bis nach Maskowje vorfahren und Baumaterial, Verpflegung, Zeitungen und. dgl. mitbringen. Die Gefangenen machten einen guten körperlichen Eindruck.

Im mittleren Abschnitt gestern 4 Überläufer vom Schtz. Rgt. 851, dabei ein Unterleutnant. Gefangene bestätigten Einsatz seit 2.9. Kompaniestärken wurden mit 40 bzw. 76 Mann angegeben. Ausrüstungsmangel wurde bestätigt.

Der Unterleutnant gab an, daß für jedes Btl. ein Pak-Geschütz vorhanden sei, ferner in jeder Kp. 2 Gr.W. 50 mm und pro Rgt. 3 Granatwerfer 120 mm. Hiervon seien aber jetzt nur noch Elles in allen 2 Granatwerfer vorhanden. Angeblich sind hinter der Desna Reserven nicht eingesetzt. Der Rgts.-Kdr., ein Major, ist verwundet worden.

Gestern nachmittag lief südlich Berestok ein Unterleutnant des Schtz. Rgts. 1001 über. Zivilberuf Bankbeamter, Ukrainer. Er gab die Rgts.-Stärke mit rund 1000 Mann an, eingerechnet den letzten Ersatz, der am 18.9. zugeführt wurde. Der Rgts.-Stab soll am Nordausgang Dubowez liegen. (auf Karte 1 : 50 000 Odessa) Alle 3 Btl. des Rgts. sind eingesetzt, und zwar tief gegliedert. Zur Zeit werden Gräben und Unterstände ausgehoben. Minen sind bereits verlegt worden nördlich Berestok. Ablösung des Rgts. sei schon mehrfach versprochen worden. Am 14.9. sei für das Rgt. ein Verteidigungsbefehl eingetroffen, nachdem es zuvor stets Angriffsbefehle gehabt habe. Panzer hat er selbst nicht gesehen. Es sollen aber irgendwo in Reserve Panzer vorhanden sein. Bei Rgt. besteht ein Erkundungszug, der u.a. mit 9 M.P. ausgerüstet ist.

Zwischen Offizieren und Kommissaren bestehen angeblich keine ernsthaften Reibungen. Die Soldaten seien kampfunlustig und darüber wütend, daß die Offiziere meistens hinten blieben. Die Versorgung mit Nachrichten über die große Lage (Zeitungen) sei gut. Sie hätten aus diesen Zeitungen ersehen, daß z.B. Gomel, Tschernigow und der Südtail von Kiew von den Deutschen genommen worden wäre. Für den Offiziersnachwuchs sei wohl eine gewisse Schulbildung erwünscht, jedoch nicht ausschlaggebend. Entscheidend sei allein das Auftreten und der Wille. Dementsprechend gäbe es auch Analphabeten als Offiziere. Die Offiziersausbildung betrage in der Regel zwei Jahre. Schon vor dem Kriege sei man jedoch in Erwartung der kommenden Ereignisse zu 6-Monatskursen übergegangen. Die Befehlsgebung durch die mittlere Führung sei sehr oft unsinnig. Dabei werde für jede Nichtausführung eines Befehls gleich mit dem Kriegsgericht gedroht. Er selbst habe z.B. den Auftrag bekommen, einen deutschen Offizier gefangenzunehmen. Hierzu seien ihm 5 Mann zur Verfügung gestellt worden, von denen aber drei kurz vor dem Unternehmen wegen Hühnerdiebstahls bestraft worden seien. Ersatz für diese drei sei ihm verweigert worden. Um Schwierigkeiten aus dem Wege zu gehen, sei er dann ausgerissen.

- 3 -

- 3 -

Auch er bestätigte, daß das Bgt. 1005 herausgezogen sei und z.Zt. in Reserve liege.

Über die Ausstattung der Bgt. bei der Neuaufstellung machte er folgende Angaben:

Die Kompanie hat 2 sMG., 6 lMG., 3 Gr.W. zu 50 mm.

Das Bataillon außer 3 Schtz. Kp. eine MGK. mit 12 sMG.

Dem Btl. stehen außerdem noch zur Verfügung: 3 Gr.W. zu 80 mm

Das Regiment bekam 3 Gr.W. zu 120 mm, 6 Pak zu 45 mm und 6 Geschütze zu 76 mm.

Die 279. Schtz. Div. angeblich kein eigenes Art. Bgt. Das Art. Bgt. 831 ist angeblich Korps-Artillerie und der Division nur zugeteilt worden. Ob dies auch bei den anderen Neuaufstellungen der Fall ist, weiß er nicht.

Für das Divisionskommando
Der erste Generalstabsoffizier
I. A.

Hauptmann

52. Inf. Div.

107

Ic - Abendmeldung vom 22.9.1941.
=====

Lebhaftes feindliches Artillerie-Störungsfeuer besonders im südlichen Abschnitt.

04,30 Uhr im mittleren Abschnitt Feindangriff in Kompaniestärke abgewiesen worden. Im Gegenstoß verlor der Feind 23 Gefangene und 14 Tote.

Um 04,30 Uhr wurde ein russischer Stoßtrupp in Zugstärke im südlichen Abschnitt abgewiesen.

Lebhafte feindliche Fliegertätigkeit, auch Tieffliegerangriff.

Bei Gefechtsaufklärung im mittleren Abschnitt weitere 6 Gefangene und 6 Überläufer. Im südlichen Abschnitt 8 Überläufer.

Vernehmungsergebnisse werden nachgemeldet.

Zahl der zu meldenden Fälle: 6

gez. D a m m
H a u p t m a n n.

108

52. Inf. Div.

Ic - Morgenmeldung vom 23.9.1941.

Auch nachmittags lebhaftes feindliches Artilleriefeuer, insbesondere im südlichen und mittleren Abschnitt.
Im südlichen Abschnitt 3 weitere Überläufer.
Bei Abwehr des Feindangriffs am 22.9. im mittleren Abschnitt wurden 2 SMG., 2 GrW., viele Gewehre und Munition eingebracht.

gez. D e m m

Hauptmann

52. Inf. Div.
Abt. I c.

Div. Gef. St., den 23.9.1941

Dem
Generalkommando XII. A.K., Ic.
=====

Bei den gestern im mittleren Abschnitt gemeldeten Überläufern handelt es sich um 6 ehemalige Kavalleristen, die dem Schtz. Rgt. 851 nunmehr als Infanteristen zugeteilt worden waren. Insgesamt waren es 17 Angehörige des 43. Kavallerie-Regiments (4. Stalinsche Division), die sich nach der Vernichtung ihres Rgts. bei Trubtschewsk bis zum Truppensammellager Karatschew durchgeschlagen hatten, dort aufgegriffen und als Infanteristen wieder nach vorn geschickt wurden.

Über die Lage beim Schtz. Rgt. 851 ergab ihre Vernehmung nichts Neues. Im Truppenlager Karatschew sollen zur Ausbildung der nach dorthin eingezogenen Ersatzmannschaften nur noch ganz wenig Gewehre vorhanden sein. Das Truppenlager soll an der Eisenbahn Briansk - Karatschew, etwa 9 km westlich Karatschew, nördlich der Eisenbahn im Walde liegen.

6 weitere Gefangene vom Schtz. Rgt. 851 ~~er~~ aus 2 verschiedenen Kompanien gaben ihre Kompaniestärke mit 30 bzw. 80 Köpfen an. Bei der ersteren Kompanie sollen 4 MG., bei der anderen 5 MG. vorhanden sein. Die Gefangenen erzählten, daß die MG. viel Ladehemmungen hätten.

Im Bortschi-Abschnitt lief noch ein Mann vom Schtz. Rgt. 956 über, der seine Ausrüstung einschl. Gewehr mitbrachte. Die Stärke seiner Kp. gab er mit 46 Mann an, schwere Waffen: 2 sMG. Er stammt aus dem inzwischen besetzten Gebiet. Wie er angab, ist bei den roten Soldaten die Meinung verbreitet, daß Überläufer aus dem besetzten Gebiet sofort auf freien Fuß gesetzt werden.

Für das Divisionskommando
Der erste Generalstabsoffizier

I. A.

[Handwritten signature]

Hauptmann



52. Inf. Div.

Ic - Abendmeldung vom 23.9.1941.
=====

19. Artillerie-Störungsfeuer im gesamten Divisionsabschnitt, besonders im südlichen Abschnitt. Schanzttätigkeit beim Feinde. 19 Überläufer im südlichen Abschnitt.
Feindliche Fliegertätigkeit. Flieger beschoß Stellungen mit Bordwaffen.

gez. D a m m

Hauptmann

52. Inf. Div.

113
Ic - Morgenmeldung vom 24.9.1941
=====

Nachmittags Artillerie-Störungsfeuer.

1 Feindliche Fliegertätigkeit. Zwei Feindflugzeuge wurden im Nordabschnitt von eigenen Fliegern abgeschossen. Ein mit Fallschirm abgesprungener russischer Oberleutnant wurde zum Nakafü gebracht.

Lebhafte Schanzttätigkeit beim Gegner.

Ein politischer Agent wurde gefaßt.

gez. D e m m

Hauptmann

Ic

114

52. Inf. Div.
 Abt. I c.

Div. Gef. St., den 23.9.1941.

Dem

Generalkommando XII. A.K., Ic.

Von den gestern und heute gemeldeten Überläufern wurden 11 Mann vom Schtz. Rgt. 956 vernommen. Sie gehörten einer MGK. an. Die Kompaniestärke beträgt zur Zeit angeblich nur noch 40 Köpfe mit 4 sMG. Alter: 32 - 41 Jahre. Sie bestätigten Mangel an Helmen und Spaten.

Ein Überläufer vom Schtz. Rgt. 853, der nördlich der Belisna überlief, brachte in seinen Aussagen nichts Neues.

26 Überläufer vom Schtz. Rgt. 851 gaben ihre Kompaniestärken mit 30 - 40 Mann an. Schwere Waffen: Durchschnittlich 3 MG. pro Kompanie. Auch sie bestätigten den Mangel an Ausrüstungsstücken.

Im Walde südlich der Belisna, also ostwärts Suma, sollen drei Batterien und eine Flak-Batterie stehen.

Einer der Überläufer gehörte früher einer Flakabteilung an, die aber zum größten Teile aufgelöst wurde, weil statt 12 nur noch 4 Geschütze vorhanden sind. Die Angehörigen dieser Abteilung werden jetzt teils als Infanteristen, teils als Nachrichten-Männer verwandt.

Die Desna-Brücken bei Shukowka sollen vermint sein.

Um den Kampfwillen aufrechtzuerhalten, wird den Rotarmisten zur Zeit erzählt, daß die Deutschen einen Winterkrieg nicht aus-halten könnten und daß sie bei Eintritt des Winters gezwungen wären, wieder zurückzugehen.

Nachzumelden ist, daß Gefangene des Schtz. Rgts. 1003 ausgesagt haben, daß nördlich von ihnen das Schtz. Rgt. 740 liegt. Hieraus kann der Schluß gezogen werden, daß zwischen 279 und 217. Div. keine weiteren Teile einer anderen Division eingeschoben worden sind. Eine Bestätigung dieser Angaben muß jedoch erst noch der weiteren Aufklärung vorbehalten bleiben.

Für das Divisionskommando
 Der erste Generalstabsoffizier

I. A.

Hannig

H a u p t m a n n

52. Inf. Div.
Abt. I. c.

Div. Gef. St., den 23.9.1941.

Betr.: Feldpostprüfung.

115 Ic

An

.....

Trotz wiederholter Belehrung sind in letzter Zeit eine Reihe von Feldpostbriefen von der Prüfstelle vorgelegt worden, in denen die Bestimmungen über die Geheimhaltung militärischer Dinge nicht eingehalten worden sind.

Ortsangaben jeder Art, auch Andeutungen hierüber, Truppenbezeichnungen, Angaben über Verluste, eingehende Schilderungen der Kampfhandlungen und Andeutungen über künftige Operationen sind verboten.

Außerdem ist in mehreren Fällen versucht worden, Briefe an französische Staatsangehörige im besetzten Gebiet Frankreichs durch Vermittlung von Angehörigen dort liegender Einheiten gelangen zu lassen.

Zunächst ist die Vermittlung jeglichen Briefverkehrs durch einen anderen Kameraden einer fremden Einheit unzulässig.

Nach A.H.M. 1941, Nr. 376, S. 200 gilt das besetzte Frankreich zur Zeit als "neutraler Staat". Briefverkehr mit dem neutralen Ausland ist nur nach Genehmigung durch die Disziplinar-Vorgesetzten zulässig. Derartige Briefe müssen mit Auslandsporto versehen und unverschlossen abgesandt werden. Briefe nach dem besetzten Frankreich sind in einem zweiten Umschlag, der unfrankiert als Feldpost zu versenden ist, an die deutsche Postprüfstelle in Paris zu schicken.

Gegen jede künftige Verletzung der Feldpostbestimmungen wird nunmehr mit Strafen eingegriffen werden.

Hierbei wird noch darauf hingewiesen, daß das Versenden von Geld (Reichskreditkassenscheinen) den devisenrechtlichen Bestimmungen widerspricht. Geldsendungen in die Heimat können durch Feldpostanweisung bzw. Feldpostzahlkarte erfolgen.

Für das Divisionskommando
Der erste Generalstabschef

I. A.
[Signature]
Hauptmann

52. Inf. Div.

Ic - Abendmeldung vom 24.9.1941

=====

Lebhafte feindliche Artillerie-Tätigkeit. Zeitweise starke Artillerie-Feuerüberfälle, insbesondere im Abschnitt des südlichen Regiments.

Rege feindliche Spähtruppstätigkeit im südlichen und mittleren Abschnitt.

Eigene Gefechtsaufklärung stellte fest, daß der Russe mit Nachdruck schanzte. In den Abschnitten, in denen eigene Stoßtruppunternehmungen stattgefunden haben, zeigte der Gegner große Wachsamkeit.

gez. D e m m

Hauptmann

52. Inf. Div.

117

Ic - Morgenmeldung vom 25.9.1941.

=====

Nachmittags und abends feindliches Artillerie-Störungsfeuer, besonders im südlichen Abschnitt.

Rege feindliche Schanzttätigkeit hält an. Im nördlichen Abschnitt (~~gegen~~ Berestock - Dewotschki) wurde Zuführung neuer Kräfte beobachtet.

14 ~~4~~ Überläufer. Davon nördlich des Bortschi-Grundes 3 vom Schtz. Rgt. 851. Kompaniestärke wird mit 63 Mann, 2 sMG. angegeben. Am 20.9. soll großer Ersatztransport aus Karatschew angekommen sein, in Stärke von rd. 9 000 Mann. Jedes Regiment soll 350 Mann Ersatz bekommen haben. Dies deckt sich mit Beobachtungen über Heranführen neuen Ersatzes im Nordabschnitt. An Mannschaften wurden Tank-Handgranaten im Gewicht von 2 kg verteilt.

Südlich Bortschi-Grund 5 Überläufer vom Schtz. Rgt. 956. Angehörige des vorgenannten Ersatztransportes, ungedient, Jahrgänge 1900 - 1913, vom 2. - 20.8. aus Tagenrock nach Orel einmarschiert, teilweise Bahntransport. An die Front transportiert von Karatschew. Waffen erst an der Front erhalten. Kompaniestärke: 60 Mann, 2 sMG., keine lMG. Kompanieführer 17 Jahre alt. Bestätigen Ausgabe von Tank-Handgranaten.

Südlich der Bahnlinie ein Überläufer vom Schtz. Rgt. 999. Kompaniestärke 70 Mann, 2 sMG., 4 lMG. Auch Tankhandgranaten, teilweise Brandflaschen. Ferner im Südabschnitt 4 Überläufer vom Schtz. Rgt. 958. Sie bestätigen ebenfalls Ersatztransport vom 20.9.

Gensu westlich Bahnhof Shukowka, in dem nach Nordwesten ausholenden Desna-Bogen, soll sich eine ständige Holzbrücke befinden, die die Überläufer bei ihrem Vormarsch in die Stellung benutzt haben wollen. Daneben noch eine Pontonbrücke.

gez. D a m m

Hauptmann

52. Inf. Div.

25.9.1941

718

Ic - Abendmeldung.

Feindl. Artillerie-Störungsfeuer in Div.-Abschnitt.

Stärkere Feuerüberfälle im Bolisna-Abschnitt.

Feindl. Spähtruppstätigkeit im nördl. Abschnitt.

Feindl. Fliegertätigkeit. 12,30 Uhr Bombenabwurf auf
Straße Kjaptschitschi - Ssetinke.

16 Überläufer im südl. Abschnitt.

gez. D e m m
H e u p t m a n n.

52. Inf. Div.

Ic - Morgenmeldung vom 26.9.1941.

=====

Tagsüber leichtes, gegen Abend stärker werdendes Artillerie-Störungsfeuer sowie Feuer schwerer Infanteriewaffen, insbesondere im Abschnitt zwischen Eisenbahn und Pelisna.

Rege Fliegertätigkeit. Mittags Bombenabwurf auf Straße Rjaptschitschi - Ssetinka.

Eigene Gefechtsaufklärung stieß besonders im Abschnitt Berestok - Dewotschki infolge vorangegangener Stoßtruppunternahmen auf Wachsamkeit des Feindes.

Geringe feindliche Spähtrupptätigkeit.

Feind schanzt auf der ganzen Linie und baut seine Stellungen aus.

Eigene Gefechtsaufklärung im nördlichen Abschnitt brachte einen Gefangenen vom Schtz. Rgt. 29 (217. Div.) ein. In diesem Abschnitt weitere 4 Überläufer vom Schtz. Rgt. 29 und vom Schtz. Rgt. 954.

Letzteres noch unklar. Vernehmungsergebnisse werden nachgereicht.

Nördlich der Eisenbahn 15 Überläufer vom Schtz. Rgt. 956 (299. Div.)

Geben Kompaniestärke mit 60 - 70 Mann an. Je Kp. 3 MG. Sie beständigen Legen von Minen vor der Stellung.

Im Bortschi-Abschnitt 2 Überläufer vom Schtz. Rgt. 851 (278. Div.).

Einzelheiten der Gefangenenvernehmung werden alsbald eingereicht.

Bisheriges Feindbild unverändert.

gez. D a m m

Hauptmann

120

52. Inf. Div.
Abt. I c.

Div. Gef. St., den 26.9.1941.

Dem
Generalkommando XXXXIII. A.K., Ia.
=====

Südlich des Bortschi-Baches liefen in den gestrigen Morgenstunden 15 Mann des Schtz. Rgts. 956 über. Bei den Überläufern handelt es sich ausnahmslos um Angehörige des Trosses, die vor 2 Tagen an die Front geschickt worden waren. Für Troßdienste werden nunmehr angeblich nur Kranke verwendet.

Ihre Kompaniestärken gaben sie mit 67 bzw. 58 Mann an. In der einen Kompanie waren 3 sMG. und 1 lMG. vorhanden, in der anderen 1 sMG. und 2 lMG. Von den MGs. sollen trotz kürzlich vorgenommener Reparatur in der Waffenmeisterei 2 nicht zu gebrauchen sein, weil sie fortgesetzt Lederhemmung hätten. Die Mannschaft hat keine Helme und nur zum Teil Spaten. Jede Kompanie hat 10 Tank-Handgranaten empfangen, die etwas schwerer als 1 kg sein sollen.

In Erwartung deutscher Panzerangriffe hat sich die Mannschaft ganz schmale und tiefe Schützenlöcher graben müssen. (Panzerdeckungs-löcher!)

Am 24.9. sollen vor der Stellung westlich der Straße Roslawl - Briansk Minen gelegt worden sein, und zwar in dem kleinen Bachtal, das dort von der Straße geschnitten wird. Vor mehreren Tagen sollen Tscherkessen als Ersatz angekommen sein. Einer der Gefangenen will einen Monat lang barfuß gelaufen sein, weil für ihn keine passenden Stiefel vorhanden waren.

Vor etwa 6 Tagen ist ein Mann vom Btts.-Kdr. erschossen worden, weil er nach Verwundung sein MG. verließ, um sich verbinden zu lassen. Hierbei warf der Btts.-Kdr. dem Verwundeten Selbstverstümmelung vor. Als hiernach die anderen Rotarmisten anfangen zu murren, wurden weitere 7 erschossen.

Im mittleren Abschnitt wurde vor Monachowka ein Angehöriger des Schtz. Rgts. 851 (278. Div.) gefangen genommen. Er gab an, daß der Ort Suma von 240 Mann des III. Btts. besetzt sei. Im Ort seien 4 Granatwerfer eingebaut. Am 24.9. habe eine Feldküche einen Art.-Volltreffer erhalten. Die Stärke seiner Kompanie gab er mit 65 Mann an, Bewaffnung mit 1 sMG. und 1 lMG. Er ist vor 6 Tagen mit einem Ersatztransport aus Karatschew an die Front gekommen. Helme seien nicht vorhanden, Spaten teilweise. In der Kompanie habe fast jeder ein automatisches Gewehr.

Die mit den letzten Ersatztransporten (etwa seit 16.9.) angekommenen Gefangenen und Überläufer geben an, daß sie noch kein deutsches Flugblatt gesehen haben. Wenn die mit ihm gekommenen Ersatzmannschaften wüßten, daß russische Kriegsgefangene nicht mißhandelt sondern anständig behandelt würden, wäre die Zahl der Überläufer zweifelsohne höher. Erneuter Flugblattabwurf erscheint deshalb unbedingt angebracht.

Auf Grund von verschiedenen Gefangenen-Aussagen steht fest, daß an vielen Stellen der russischen Front das Legen von Minen vorbereitet wird und zum Teil auch schon durchgeführt ist. Mehrfach wurde das Anfahren von Minen in die Stellungen von Überläufern beobachtet.

- 2 -

Insbesondere sind die Umgebung und die Zufahrtswege zu allen Straßen- und Eisenbahnbrücken schon seit Wochen vermint. Die verminten Stellen sind zur Zeit mit Draht eingezäunt, um Auffahren eigener Fahrzeuge zu vermeiden. (Nach Gefangenen-Aussagen ist dies schon mehrfach vorgekommen.)

Im Nordabschnitt ist mit weitgehender Verminderung des ostwärtigen Desna-Ufers und der Wege zwischen Gabja und Desna zu rechnen. Erkannt sind solche Minenfelder an der Desna zwischen Wladimirowka und Troizkoje, sowie am Weg zwischen Pjatnizkoje und Schukowa.

Folgende Brücken über die Desna sollen noch unbeschädigt sein:

1. Straßenbrücke westlich Bahnhof Schukowka.
2. Hart südwestlich dieser Brücke eine leichte Pontonbrücke.
3. Straßenbrücke bei Krasnaja-Sloboda (1 1/2 km nordwestlich Schukowka.
4. Eine neu gebaute leichte Holzbrücke neben dieser Brücke.
5. Eine schwache Pontonbrücke ebenfalls neben der vorgenannten Straßenbrücke.
6. Eine Notbrücke bei Fähre, 7 km nordwestlich Schukowka.
7. Straßenbrücke ostwärts Dubowez.
8. Eisenbahnbrücke ostwärts Dubowez.
9. Notbrücke bei Wjasowsk.
10. Straßenbrücke Wladimirowka.

Die Wege im Waldgebiet ostwärts der Desna sollen sehr schlecht sein, eng, mit einigen Ausweichstellen. An den sumpfigsten Stellen sind Bohlen gelegt. Lediglich der Weg Schukowka - Foschnja soll sich in einem annehmbaren Zustand befinden. Auch dieser Weg ist nicht geschottert aber ausreichend breit. Auf ihm wird in Friedenszeiten Holz aus den Wäldern abgefahren.

Das Vorhandensein der 290. Schtz. Div. im Raume südlich der Eisenbahn ist bisher lediglich am 15.9. durch 22 Gefangene des Schtz. Rgts. 882 bestätigt worden. Seit dieser Zeit blieb auch das Befragen von Angehörigen der benachbarten Schtz. Div. nach dieser Division ergebnislos. Im Abschnitt südlich der Bahn gab es nur noch Gefangene und Überläufer von Rgtr. der 299. und 278. Schtz. Div. Es ist deshalb damit zu rechnen, daß die 290. Div. zum mindesten nicht mehr in erster Linie dort eingesetzt ist.

Für das Divisionskommando
Der erste Generalstabsoffizier
I. A.

Hauptmann

52. Inf. Div.

Div. Gef. St., den 27.9.1941

Ic- Abendmeldung.

Lebhaftes feindl. Störungsfeuer durch Artillerie und Granatwerfer im südlichen und mittleren Abschnitt.
 Bei Nikolskaja Sloboda wurde in den frühen Morgenstunden ein feindl. Spähtrupp abgewiesen. Dabei 1 Gefangener.
 Der den Spähtrupp führende Kommissar wurde schwer verwundet. Südl. Berestok wurden 3 feindl. Spähtrupps unter Verlusten abgewiesen. Dabei 6 Gefangene.
 Nördlich Berestok brach ein feindl. Erkundungsvorstoß in Kompaniestärke unter schweren Verlusten für den Feind zusammen.

Auch im Nordabschnitt rege feindl. Spähtrupptätigkeit. Sämtliche Annäherungsversuche wurden abgewiesen, insbesondere ein feindlicher kampfkraftiger Spähtrupp gegen Pjatnikoje. Hierbei 3 Gefangene.
 Truppenzugehörigkeit und Ergebnis der Gefangenenvernehmungen werden nachgereicht.

Eigene Gefechtsaufklärung gegen Shukowa ergab, daß das Gelände westl. Shukowa feindfrei ist, daß Shukowa selbst und die Gegend südl. davon feindbesetzt sind.
 Vom Nachrichtenaufklärungszug wurden folgende Sprüche mitgehört: Um 12 Uhr: "Neue Tanks zur Brücke Kumlin hinsenden." Um 14,30 Uhr: "Neue Munitionsausgabestelle Shisdra."

gez. D a m m

H a u p t m a n n.

52. Inf. Div.

122

Ic - Morgenmeldung vom 27.9.1941.

=====

Tagsüber und abends Artillerie-Störungsfeuer des Feindes, insbesondere im südlichen und mittleren Abschnitt. Die Gefangenenerkenntnisse ergaben keine Anhaltspunkte für die etwaige Absicht des Gegners, sich abzusetzen. Im Nordabschnitt wurde das Schtz. Rgt. 740 sowie Teile des Schtz. Rgt. 29 (217. Division) festgestellt, also keine Veränderung gegenüber dem bisherigen Feindbild. Im mittleren Abschnitt wurde Besetzung der ausgebauten ~~Erde-~~Feldbefestigungen am Ostufer der Desna festgestellt. Dabei neu festgestellt: Schtz. Rgt. 954 südostwärts Dubowez. Dieses Rgt. untersteht anscheinend einer der dort eingesetzten Divisionen, welcher war nicht festzustellen. Einzelheiten folgen schriftlich.

gez. D e m m

Hauptmann

52. Inf. Div.
Abt. I c.

Div. Gef. St., den 26.9.1941

Dem

Generalkommando XXXXIII. A.K., Io.

Gestern sind 5 Mann vom Schtz. Rgt. 29 (217. Div.) hart nördlich Wladimirowka übergelaufen. Sie haben vor Sseminowka in Stellung gelegen. Kompaniestärke 144 Mann, angeblich keine schweren Infanteriewaffen.

Es ist möglich, daß von dem Schtz. Rgt. 29 nur ein Btl. (II.?) ostwärts Wladimirowka in Stellung liegt und daß dieses Btl. dem Schtz. Rgt. 740 unterstellt ist. Die Überläufer geben als Bestätigung für diese Annahme an, daß ihre Kompanien in Bezug auf Verpflegung dem Schtz. Rgt. 740 zugeteilt seien. Bei den Überläufern handelte es sich z.T. um kurzgediente, z.T. um ungediente Mannschaften.

Unmittelbar am Ostufer der Desna liegen nachts angeblich nur Vorposten, die tagsüber auf die etwa 1 - 2 km ostwärts der Desna gelegene Verteidigungslinie zurückgezogen werden. An der Desna sollen Minen ausgelegt sein, vor der Verteidigungslinie ist ein Drahthindernis vorhanden.

Über vorhandene Brücken konnten die Gefangenen nichts aussagen. Sie haben die Desna beim Überlaufen auf einem Floß überquert. Stellenweise soll die Desna nicht tiefer als 1 m sein.

Auch unmittelbar an der Desna sollen eine Anzahl gut ausgebaute Unterstände vorhanden sein. Stellungen und Stärke der Artillerie waren ihnen nicht bekannt.

In einer Tiefe von etwa 10 km ostwärts der Desna sollen die Wege sandig und trocken sein. Ostwärts der Verteidigungslinie angeblich keine Sümpfe. Die weiteren Wege nach Osten sind den Gefangenen unbekannt, weil sie von Briansk her anmarschiert sind.

An der gleichen Stelle liefen 4 Mann des Schtz. Rgt. 954 über. Dieses Rgt. gehörte angeblich der 252. Div. an, die im Juli in Orel neu aufgestellt sein soll. Diese Überläufer gaben an, in dem großen Desna-Bogen ostwärts und südostwärts Dubowen, noch westlich des Panzergrabens, in Stellung gelegen zu haben. Sie sind dann nach einem Umweg von über 15 km ebenfalls bei Wladimirowka mittels Floß über die Desna übergelaufen. Die beiden anderen Rgtr. der 252. Division, deren Nummern die Überläufer nicht wußten, sind nicht hier eingesetzt. Welcher Division das Rgt. 954 zur Zeit unterstellt ist, ist unbekannt.

Zusammen mit der Tatsache, daß das Schtz. Rgt. 1005 der 279. Div. in Reserve liegt, also wahrscheinlich auch in Stellungen ostwärts der Desna, läßt der Einsatz des Rgts. 954 den Schluß zu, daß die am Ostufer der Desna vorhandenen, ausgebauten Stellungen ausreichend besetzt sind, daß sich hier die zweite feindliche Verteidigungsstellung befindet, soweit es sich um den Kampfabschnitt Dewotshki - Letoschniki handelt.

Die Gefangenen gaben zutreffend an, daß vor ihnen die Rgtr. 1001 und 1003 liegen. Ein Drahtverhau vor der Stellung ostwärts der Desna ist vorhanden.

Tank-Handgranaten sind nicht ausgegeben, dagegen Flaschen mit Brandflüssigkeit.

- 2 -

Über die Beschaffenheit der Wege nach Osten konnten die Überläufer nichts sagen, weil sie von Süden her antransportiert wurden.

Kompaniestärke angeblich 145 Mann, keine schweren Infanteriewaffen aber viele automatische Gewehre. Keine Helme, Mangel an Spaten. Die Mannschaften sind teils kurzgedient, teils ungedient.

Nördlich der Belisna heute ferner 3 Überläufer vom Schtz. Rgt. 853 (278. Div.). Sie waren bisher beim Troß und sind vor 3 Tagen nach vorne gekommen. Kompaniestärke: 70 Mann, viele Tank-Handgranaten. Minen angeblich nicht gelegt. Den Gefangenen ist gesagt worden, daß die Deutschen angreifen werden. Die vorderen Stellungen bestehen zum großen Teil noch aus einzelnen Löchern, das Anlegen von Verbundungsgräben ist aber bereits befohlen worden. Auch diese Gefangenen bestätigen das Vorhandensein von Feldbefestigungen und Unterständen am Ostufer der Desna.

Von einem Befehl, daß bei Zurückgehen alles zerstört und verbrannt werden soll, war den Gefangenen nur die schon seit Monaten bestehende Anordnung bekannt. Neuere Befehle, die auf etwaiges Absetzen schließen lassen, sind nicht gegeben worden.

Für das Divisionskommando
Der erste Generalstabsoffizier
I. A.

Hauptmann

52. Inf. Div.

124

Ic - Abendmeldung vom 27.9.1941

=====

In den heutigen frühen Morgenstunden zahlreiche feindliche Erkundungsvorstöße bis zu Kompaniestärke im gesamten Divisionsabschnitt. Die Vorstöße wurden unterstützt durch starkes feindliches Artillerief Feuer sowie Feuer der schweren Infanteriewaffen. Es gelang dem Feind nirgends, in unsere vorderste Linie einzudringen. An mehreren Stellen erlitt er erhebliche blutige Verluste. Rege feindliche Fliegertätigkeit. Im südlichen Abschnitt 7, im mittleren Abschnitt 25 und im nördlichen Abschnitt 4 Überläufer. Vernehmungsergebnisse werden nachgereicht.

gez. D a m m
Hauptmann

52. Inf. Div. 125

Ic - Morgenmeldung vom 28.9.1941.
=====

45- Nachmittags leichtes, gegen Abend sich steigerndes feindliches Artilleriefeuer. Feind beim Stellungsausbau. Bei feindlichen Erkundungsvorstößen in den frühen Morgenstunden kam es zu Nahkämpfen, bei denen 25 Gefangene gemacht wurden. Außerdem 20 Überläufer.

Truppenzugehörigkeit: Im Abschnitt südlich Sarowje 3 vom Schtz. Rgt 1003, im Abschnitt Berestock 4 vom Schtz. Rgt. 1001, bei Wladimirowka 3 vom Schtz. Rgt. 740, im Belisna-Abschnitt 29 vom Schtz. Rgt. 851, südlich des Pertschi-Baches 6 vom Schtz. Rgt. 956. Keine Anzeichen für Absetzen des Gegners. Keine neuen Truppenfeststellungen. Sonstige Einzelheiten der Gefangenenernehmung werden schriftlich nachgereicht.

gez. D a m m

Hauptmann

52. Inf. Div.
Abt. I c.

Div. Gef. St., den 28.9.1941.

Dem

Generalkommando XXXIII. A.K., Ic.

Die gestrigen Gefangenenerhebungen ergaben, daß der Feind nach wie vor mit Nachdruck an den Ausbau seiner Stellungen arbeitet. U.a. wurde dies auch bestätigt durch 7 Zivilisten, die nördlich Wladimirowka über die Desna kamen und sich bei der dort eingesetzten Kompanie des I.R. 181 meldeten. Für den Ausbau der Stellungen und Unterstände ostwärts der Desna insbesondere bei Dubrowa und Ssemenowka soll die gesamte dort wohnende Zivilbevölkerung eingesetzt sein. Den damit verbundenen starken Verkehr von Zivilisten in den Stellungen haben die Flüchtlinge zum Überlaufen ausgenutzt. Durch die Desna sind sie in einer angeblich nur knietiefen Furt herübergewatet. Sie stammen aus der Gegend Moslawl. 3 von ihnen wurden, als die ersten deutschen Truppen herannahen, zum Abtreiben des Viehs mitgenommen. Hierbei ist die Tatsache wissenswert, daß das Vieh bis in die Gegend von Corki abgetrieben wurde. Bei den übrigen handelt es sich um 2 Werkeshüter, die der Ausmusterung entgegenwollten, einen Eisenbahner, der angab, daß Bahnhof und Gleisanlagen in Bologoje an der Strecke Moskau - Petersburg vollkommen zerstört seien, und um einen Landarbeiter.

Aus den Aussagen der vor Pjathizkoje gefangen genommenen Angehörigen des Schtz. Rgts. 740 war zu entnehmen, daß dieses Rgt. als auch die ihm unterstellten Teile des Schtz. Rgt. 29 noch nicht im Kampf gelegen haben und unverbraucht sind. Die Kompaniestärken betragen 130 - 150 Mann. In jeder Kompanie sind 3 - 4 Offiziere vorhanden, die Mannschaften haben mindestens eine kurzfristige Ausbildung vor dem Kriege durchgemacht. Auch die Ausstattung mit schweren Infanteriewaffen ist normal. In jeder Kompanie sollen zwei SMO. und 9 LMG. vorhanden sein. In den Stellungen befinden sich genügend Unterstände, die ziemlich schussicher sind. Die Gefangenen gaben an, daß die Unterstände mit drei Schichten Baumstämmen und Sandsäcken abgedeckt sind. Von Rückzugsabsichten ist ihnen nichts bekannt. Ihnen ist gesagt worden: "Die Deutschen werden angreifen."

Westlich der Desna, also bei Chanenki und Schukowa liegt in vorgeschobenen Stellungen insgesamt eine Kompanie, alle übrigen Teile des Rgts. liegen in ausgebauten und verdrahteten Stellungen hinter den Panzergräben. Das Drahtverhau soll stellenweise drei Reihen tief sein.

Die im Nordabschnitt übergelaufenen und gefangen genommenen Rotarmisten machen schon auf den ersten Blick einen viel besseren Eindruck als die Mehrzahl der im Raume um Schukowka eingesetzten Truppen. Bei der Bewertung der Kampfkraft ist hierbei allerdings zu berücksichtigen, daß die Teile der 217. Division einen viel größeren Frontabschnitt zu verteidigen haben als die weiter südlich eingesetzten Divisionen.

Die Vernehmung der übrigen Gefangenen bestätigte das bisher gewonnene Feindbild. Alle im mittleren und Südabschnitt eingesetzten Rgtr. haben in den letzten Wochen zur Auffüllung der Verluste mehrfach Ersatz bekommen, so daß jetzt im Durchschnitt wieder mit Kompaniestärken von 70 - 80 Mann zu rechnen ist.

Mangelhaft ist insbesondere bei den Truppen der 278. und 299. Division die Ausstattung mit schweren Infanteriewaffen. Im Durchschnitt sind nur 3 - 5 Maschinengewehre pro Kompanie vorhanden. Selbst für diese geringe Zahl fehlt es an ausgebildeten Mannschaften. Aus den Aussagen wird immer wieder festzustellen, daß die Waffen deshalb verkommen und verrostet und beim Einsatz häufig versagen.

Ein besonderes Augenmerk wird jetzt auf die Mannschaften gerichtet, die aus dem von den Deutschen besetzten Gebiet stammen, weil diese besondere Neigung zum Überlaufen zeigen. Auf Posten und Wachen werden deshalb mit solchen Mannschaften immer Rotaristen mitgeschickt, die aus dem nichtbesetzten Gebiet stammen.

Bei Abweisung der Erkundungsvorstöße in den gestrichenen frühen Morgenstunden wurden westlich Suma 25 Mann des Schützenbataillons 951 von der A.A. 152 gefangen genommen, die angaben, daß ihr ganzes Bataillon für diesen Vorstoß eingesetzt worden sei. Das Btl. hatte den Auftrag, den Ort Karetowka zu nehmen und zu halten. Bei dem Angriff blieben die Offiziere hinten. Über die Höhe der Verluste konnten die Gefangenen nichts sagen, weil sie ziemlich früh gefangen genommen wurden. Sie haben lediglich vorher zwei eigene Gefallene gesehen.

Die Angabe von Tank-Handgranaten wurde bestätigt. Für neue Minenfelder keine Anhaltspunkte. Im nördlichen Abschnitt sind auch Brandflaschen verteilt worden.

Gestern Abend wurde folgender Sprechverkehr abgehört:

1. Helfen Sie die Lage unverzüglich.
2. Helfen Sie uns, 077, 077 mit der Vernichtung der Feuerstellung vor der Front.
3. Bombardieren Sie Infanterie, Tanks 205, 100.
4. Gehen Sie nicht aus Ihrem Abschnitt.
5. Schicken Sie 3 Bände auf die Brücke.

Für das Divisionskommando
Der erste Generalstabschef

I. A.

Hauptmann

52. Inf. Div.
Abt. Ic, Nr. 411/41 geh.

Div. Gef. St., den 28.9.41.

Anlage 1 zum Divisionsbefehl vom 28.9.41.

Feindnachrichtenblatt

(Karte 1 : 50 000)

- 1.) In der Zeit vom 15. - 27.9. wurden an der Front der Division 540 Gefangene eingebracht. Hiervon verloren die im Angriffsstreifen der Division eingesetzten russischen Schützenregimenter

1003	127	Gefangene
29	5	"
740	6	"

2.) Truppen.

Im neuen Kampfabschnitt der Division stehen gegenüber: Das Schtz. Rgt. 1003 (279. Div.), Teile des Schtz. Rgts. 29 und Teile des Schtz. Rgts. 740 (217. Div.)

Das Schützenregiment 1003 ist seit dem 4.9. in den jetzigen Stellungen eingesetzt. Die bei den bisherigen Kämpfen entstandenen Mannschaftsverluste sind durch mehrfachen Ersatz nur teilweise ausgeglichen worden, so daß jetzt mit Kompaniestärken von 70 - 90 Mann gerechnet werden kann. Der Ersatz besteht aus ungedienten oder kurzgedienten Mannschaften aller Jahrgänge. Die Ausstattung mit schweren Infanteriewaffen dürfte nicht voll aber für eine Verteidigung ausreichend sein. Jede Kompanie besitzt etwa 5 - 6 MG. Zahl der Granatwerfer nicht bekannt. Auf Zusammenarbeit mit dem Schützenregiment 1003 ist eine Abteilung des Art. Rgt. 831 angewiesen. Diese Abteilung verfügt über 6 Geschütze zu 76 mm und 3 Geschütze zu 122 mm. Das Schtz. Rgt. 1003 ist etwa im Abschnitt Tuschewo Lenine bis zum Desna-Knie südostwärts Sarowje eingesetzt. Rgts.-Gef.-Stand hart ostwärts Derotschkino.

Das Schützenregiment 29 ist wahrscheinlich nur mit Teilen in dem Raum Sswjatki - Dubrowo eingesetzt, die dem Schtz. Rgt. 740 unterstehen. In welcher Stärke diese Teile vorhanden sind, ließ sich nicht einwandfrei feststellen.

Zur Zeit noch unbekannt ist die Besetzung des Abschnittes vom Desna-Knie bis westlich Sswjatki. Drei in diesem Raum am 27.9. übergelaufene Rotarmisten gaben an, zum Btl. 279 zu gehören. Es ist möglich, daß es sich hier um einen neu zusammengestellten Verband aus Ersatzmannschaften der 279. Division handelt, der taktisch entweder dem Rgt. 1003 oder dem in Reserve liegenden Rgt. 1005 unterstellt ist.

Das Schützenregiment 740 ist im Raum Dubrowo bis nordostwärts Pjatnizkoje eingesetzt. Es hat bisher noch nicht im Kampf gelegen. Die Kompaniestärken betragen 3 - 4 Offiziere und 130 bis 150 Mann. Die Kompanien sollen über 2 sMG. und 9 lMG. verfügen. Das Rgt. hat einen Abschnitt von 12 - 14 km zu verteidigen.

3.) Stellungen.

Im Abschnitt Kasanowa - Dewotschkino bis zum Desna-Knie sind die vordersten Feindstellungen überall bis nahe an die eigenen Linien herangeschoben worden. Diese vorgeschobenen Stellungen bestehen zum größten Teil noch aus Schützenlöchern. Mit dem Bau von Verbindungsgräben und Drahthindernissen ist begonnen worden.

An dem Ausbau der HKL. südlich und ostwärts Dewotschkino bis zum Desna-Knie wird noch gearbeitet. Über das Auslegen von Minen ist bisher nichts bekannt. In Dewotschkino selbst befindet sich ein Btl.-Stab, einige Unterstände und Granatwerferstellungen.

Am Ostufer der Desna ist auf der gesamten Front ein durchgehender Panzergraben von 5m Breite und 2m Tiefe vorhanden, dahinter ausgehobene Feldstellungen. Es ist damit zu rechnen, daß diese Stellungen durch das in Reserve liegende Schtz. Rgt. 1005 verteidigt werden.

Westlich Wjasowsk stehen 2 76mm Batterien, etwa 1 1/2 km ostwärts Wjasowsk eine 122mm Batterie des Art. Rgt. 831. Am Nordwestrand des Truppenübungsplatzes nördlich Olsufjewski sollen sich weitere Batteriestellungen befinden. (II. Art. Art. Rgt 831!)

Im Abschnitt Sswjatki bis zur Einmündung der Gabja in die Desna befindet sich die feindliche Verteidigungsstellung unmittelbar ostwärts des Tankgrabens. Es handelt sich um Feldbefestigungen mit einer Reihe mit Baumstämmen und Sandsäcken abgedeckter Unterstände. Schwache Vorposten sind im Raum Ludowinowka - Südrand Wladimirowka bis an das Ostufer der Desna vorgetrieben. Gegenüber Südrand Wladimirowka auch einige Unterstände.

Der Abschnitt nördlich der Brücke Wladimirowka bis zur Einmündung der Gabja ist auf dem Ostufer der Desna vermint. Mit dem Vorhandensein weiterer Minenfelder insbesondere an Brücken und Furten ist zu rechnen. Weitere Feldstellungen werden z. Zt. am Ostrand Ssemenowka und südlich davon angelegt.

Die Artillerie im nördlichen Abschnitt ist nicht stark. Eine Batterie soll sich 1 km südlich Ssemenowka, eine andere etwa 3 km ostwärts Ssemenowka in Stellung befinden. Eine dritte Batterie steht wahrscheinlich 3 km ostwärts Fähre. (b. Cholopekowsk).

4.) Gesamtbeurteilung.

Bei allen Truppen handelt es sich um Neuaufstellungen. Das Schtz. Rgt. 1003 hat durch die bisherigen Kämpfe gelitten und ist mit nur mangelhaft ausgebildeten Ersatz aufgefüllt worden. Die Kampfkraft der im Norden eingesetzten Truppen ist etwas höher zu bewerten, weil diese Truppen noch nicht im Kampf gestanden haben. Zum Nachteil des Gegners muß sich aber hier die geringe Dichte der Besetzung auswirken. Es ist zu erwarten, daß der Russe zunächst zähen Widerstand leistet, daß der Verteidigungswille aber bei energischem und schnellem Zupacken zusammenbricht.

Für das Divisionskommando
Der erste Generalstabsoffizier

10.7.42
[Signature]

128

52. Inf. Div.

Io - Abendmeldung vom 28.9.1944.
=====

Während der Nacht und am Morgen geringe feindliche Artillerie-
tätigkeit.

Nachts geringe feindliche Spähtruppentätigkeit.

Eigene Gefechtsaufklärung ergab Besetzung der bisherigen Feind-
stellungen.

Bei Nikoljskaja-Sloboda (südlicher Abschnitt) 2 Überläufer vom
Pi.Btl. 39 (wahrscheinlich 299. Div.) und 1 Überläufer vom
Schtz. Rgt. 960. Die Pioniere waren mit dem Ausbau von Wegen
und Brücken beauftragt. Sonst bisheriges Feindbild.

Außerdem stellten sich 3 versprengte ehemalige Rotarmisten
freiwillig.

gez. D a m m

Hauptmann

52. Inf. Div.

129

Ic - Morgenmeldung vom 29.9.1941.
=====

4 Nachmittags und abends leichtes Artillerie-Störungsfeuer.
Keine Anhaltspunkte für ein Absetzen des Gegners.
Im Nordabschnitt weitere drei, im mittleren Abschnitt ein
Überläufer. Vernehmungsergebnisse werden nachgereicht.

gez. D e m m

Hauptmann

52. Inf. Div.

Ic - Abendmeldung vom 29.9.1941.

=====

16

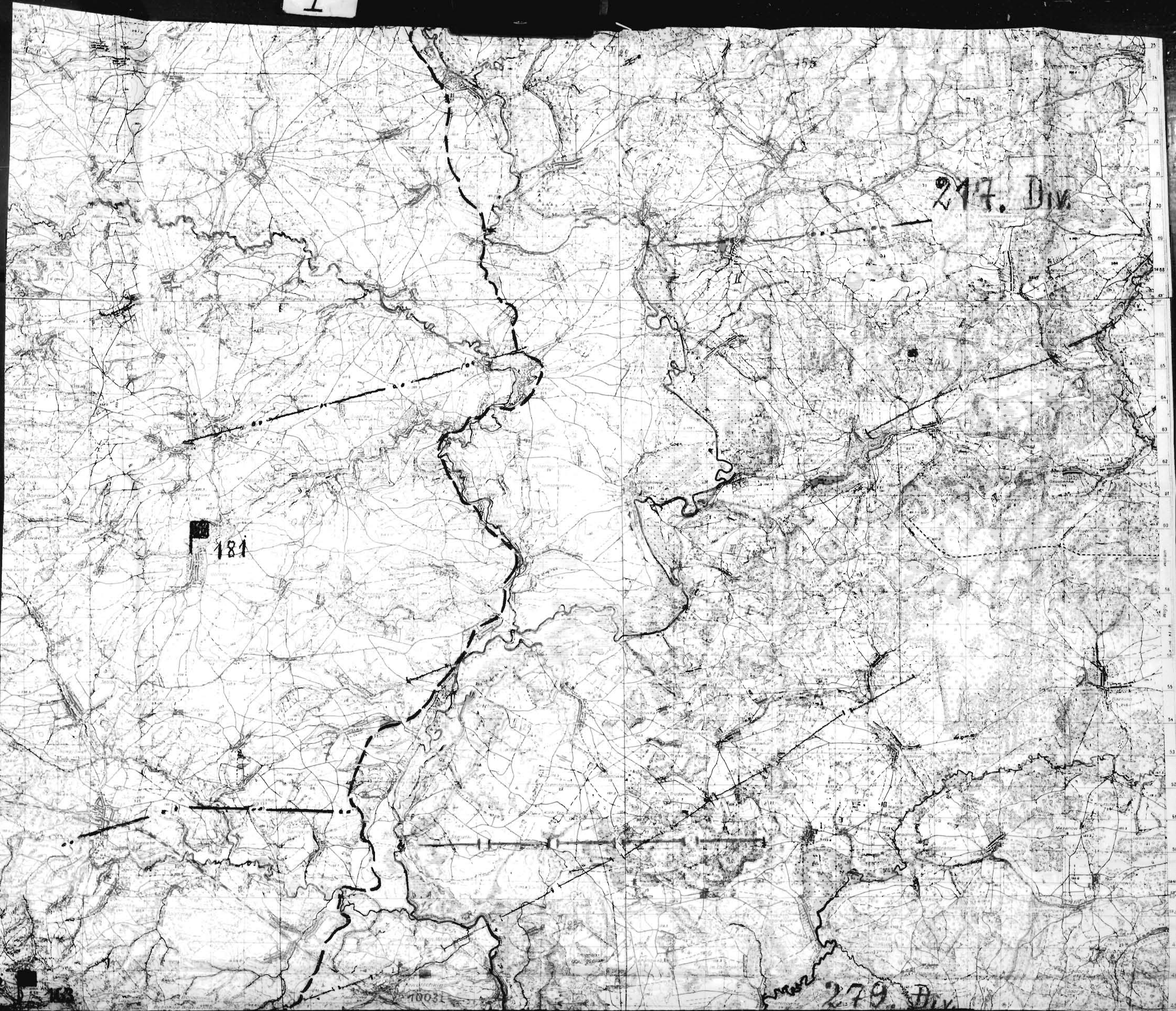
Während der Nacht geringe Spähtrupptätigkeit des Gegners. Feindliche Spähtruppversuche, im Nordabschnitt die Desna zu überschreiten, wurden erkannt und verhindert. Westlich Dewotschkino wurde ein feindlicher Spähtrupp abgefangen. Hierbei Feindverluste: 8 Gefangene vom Schtz. Rgt. 1003 und mehrere Tote. Gefangene wurden der 131. I.D. überlassen. Nachts und Vormittags feindliches Artillerie-Störungsfeuer. Eigene Gefechtsaufklärung ergab bisherige Feindbesetzung. Nördlich des Bortschi-Baches 8 Überläufer vom Schtz. Rgt. 958. Sie gaben Kompaniestärke mit 21 Mann, 3 smg. 1 lmg. an. Stellungen sollen aus Schützenlöchern für 2 - 3 Mann ohne Verbindungsgräben bestehen. Ausgegeben wurden Brandflaschen und Tank-Handgranaten, ferner Gasplanen und Flaschen mit Flüssigkeit zur Hautbehandlung bei Kampfstoffspritzern. Diese Gefangenen sowohl als auch ein gestern im Belisna-Abschnitt gemachter Gefangener vom Schtz. Rgt. 851 berichten von sehr schlechter Stimmung und großer Neigung zum Überlaufen bei diesen Regimentern. Durch ausgelegte Minen sind beim Feind bereits eigene Verluste eingetreten. Lage der Minenfelder war nicht festzustellen. Ein Verwundeter, der drei Finger verloren hatte, wurde nach Verband von jüdischem Arzt trotzdem wieder an die Front geschickt, mit der Weisung, am anderen Arm habe er noch genug Finger zum Schießen.

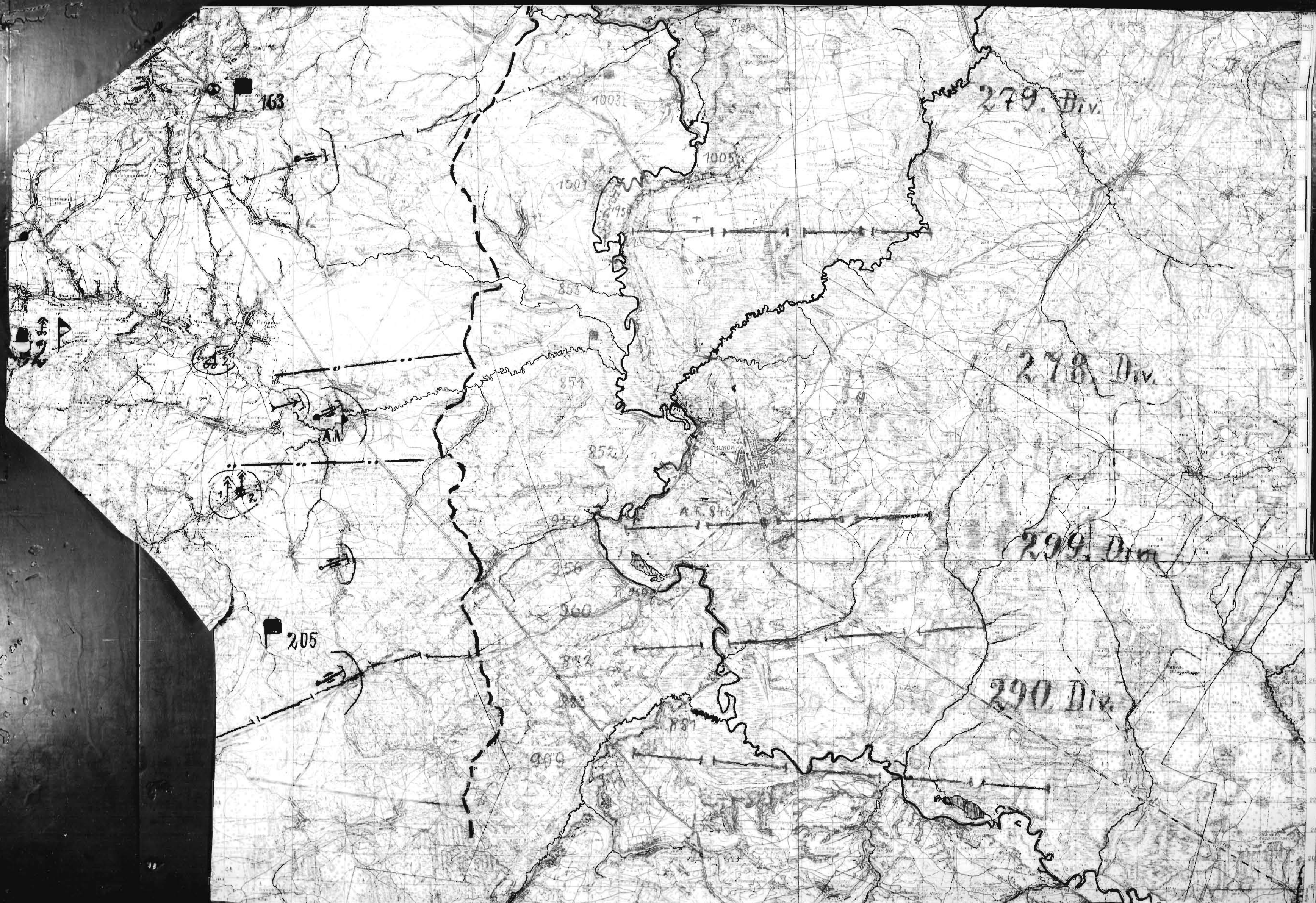
Mautner

gez. D a m m, Hptm.

SECTION
1

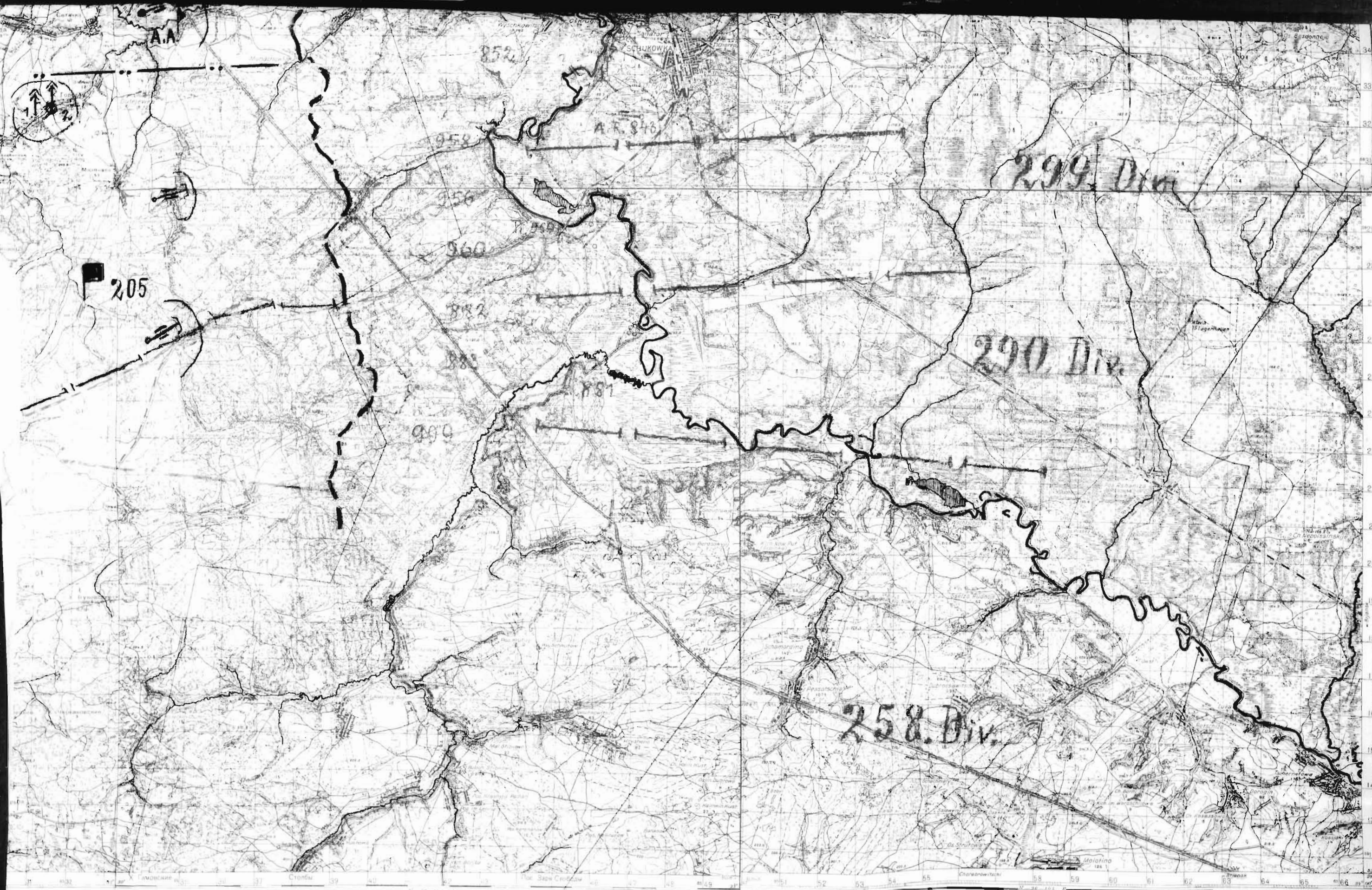
001216





SECTION
3

001221



FEINDLICHE REGIMENTER

DIV.	RGT.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	1.10.
258	999			3			4				1							
290	883	.																
	882	22																
	881	.																
299	960		2	.			1	.		.	.	.	.	.	1			
	958	2	1	6			22	.	.	4	.	.	.	.	8			
	956			.			8	1	11	15	15	1	6	.				
	AR 843						1											
	Pi 559					3	1	.										
278	851	10	25	11	22	9	15	13	45	16	3	1	.	24	1			
	853		8	1	.	.	.	.	.	1	.	.	6	.	.			
	852						1	.										
279	1 001		1	4				24	1					4	.			
	1 003		.	4				120	.					3	8			
	1 005		.					.	.	.								
	670		.															
	AR 831		1															
	885	1																
217	740							.	.			.	3	3	3			
	29											5						
	(954)											4						
299	Pi 39														2			

133

52. Inf. Div.Ic - Abendmeldung vom 30.9.1941.
=====

Artilleriefeuer nur vereinzelt. Es besteht jedoch der Eindruck, daß die infanteristische Besetzung der feindlichen Stellungen unverändert ist.

13 versprengte ehemalige Rotarmisten, die sich freiwillig gemeldet hatten, wurden in das Gefangenenlager abgeführt. (Sie wurden bisher mit Wegebau usw. von der Gruppe beschäftigt).

gez. D a m m

Hauptmann

2. Inf. Bn. 1. Kompanie,
Infanterie. H. P. P. P.

Von NAZ. 152 mitgehörte feindliche Funksprüche

30.9.1941

9.50. Verstärkung ist für 69/41 Inf.Div. angelangt.
Die Lage der Höhe 206 ist versteinert.
Der Infanterie östlich erhält der Feind
seit 28.9. starke Verstärkungen.
Bitte um Verstärkung, um der Lage gewachsen zu sein.
Dieses Radiotelegramm ist an alle Dienststellen durchzugeben.

11.15 Zur Unterbindung des feindlichen Aufmarsches sofortiger
Einsatz der zur Verfügung stehenden Luftstreitkräfte.

A r i n e w .
